



Schulinterner Lehrplan im Fach Gesellschaftslehre

(Stand: Januar 2017)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Gesellschaftslehre	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen	4
2.1.2 Unterrichtsvorhaben Gesellschaftslehre Jahrgang 5/6	7
2.1.3 Unterrichtsvorhaben Gesellschaftslehre Jahrgang 7/8	20
2.1.4 Unterrichtsvorhaben Gesellschaftslehre Jahrgang 9/10	33
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	42
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	43
2.4 Lehr- und Lernmittel	44
2.5 Berufsorientierung im Fach Gesellschaftslehre.....	44
2.6 Medienkompetenz im Fach Gesellschaftslehre.....	51
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	64
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	65

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Gesellschaftslehre

Die Sekundarschule Leichlingen ist eine teilintegriert arbeitende Schule. Sie steht grundsätzlich allen Kindern offen, die sie besuchen möchten. Dies schließt ausdrücklich auch Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ein.

Daraus ergibt sich, dass die Klassen sowohl nach Leistungsvermögen als auch nach Vorkenntnissen im Fach Gesellschaftslehre äußerst heterogen zusammengesetzt sind.

In den Jahrgängen 5 und 6 findet der Unterricht im Fach Gesellschaftslehre im Klassenverband statt. Er ist binnendifferenzierend in einer Weise zu gestalten, dass er in seiner Anlage und in seinem Anspruchsniveau allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird.

Das Fach Gesellschaftslehre wird in der Sekundarstufe I integriert unterrichtet. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, ein belastbares politisches Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein zu fördern, dazu gehört gleichzeitig ein konstruktives Konfliktverhalten, sowie demokratische Handlungskompetenz. Außerdem sind Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Gesellschaftslehre verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Gesellschaftslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und demnächst auch Smartboards. Außerdem steht ein Computerraum zur Verfügung, der regelmäßig gebucht werden kann. Für jede Klasse steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (integriertes GL-Buch als Leitmedium), darüber hinaus hat jede Klasse einen Satz Atlanten der gleichen Auflage zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der Gründungsphase der Sekundarschule werden in jedem Schuljahr die Unterrichtsvorhaben sukzessive festgelegt. Insofern ist der schulinterne Lehrplan an dieser Stelle kontinuierlich zu erweitern, bis die Schule voll ausgebaut ist.

Die Aussagen des Kapitels 4 zur Qualitätssicherung und Evaluation bleiben hiervon unberührt.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Curriculums auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

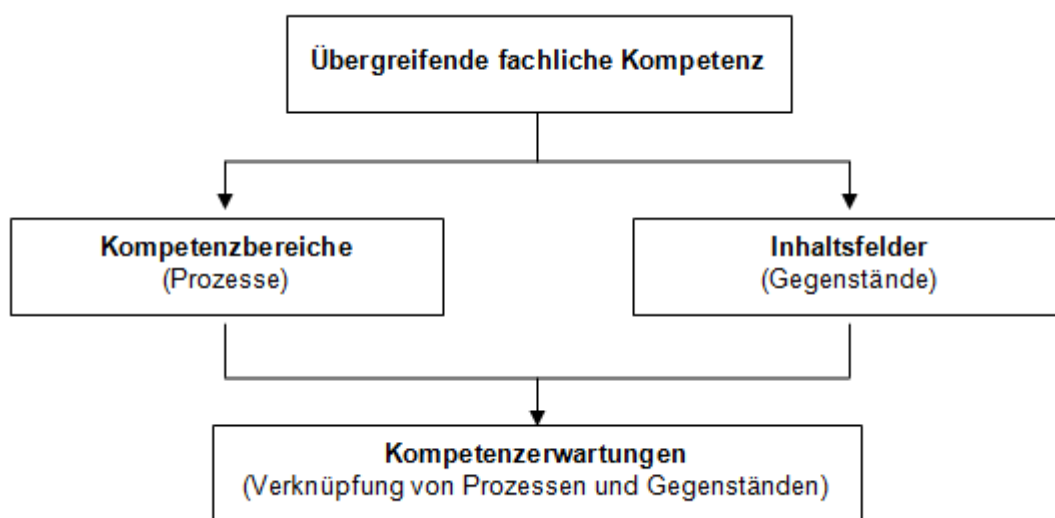
Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Curriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Lernbereichs und der Fächer beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits, sowie der Gegenstände andererseits, transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.



Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Gesamtschule verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die auf drei Stufen bis zum Ende der Sekundarstufe I erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,

- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre grundlegende Kompetenzen für die Entwicklung von „Demokratie- und Politikbewusstsein“, „politischer und wirtschaftlicher Mündigkeit“, „raumbezogener Handlungskompetenz“ sowie für die Ausbildung eines „reflektierten Geschichtsbewusstseins“. **Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenz** umfasst dabei eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Kompetenzen, die sowohl im integrierten als auch im separierten Unterricht den **Kompetenzbereichen** Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zugeordnet werden können.

Sachkompetenz

Das Verstehen politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer, historischer und räumlicher Strukturen und Prozesse setzt die Aneignung und vor allem auch den Umgang mit fachspezifischen Sachverhalten und Begrifflichkeiten voraus. Je nach Abstraktionsvermögen und Kenntnisstand gilt es, dieses Wissen im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und fortdauernd weiterzuentwickeln.

Raumbezogene Sachkompetenz umfasst die Fähigkeit zum Umgang mit allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum. Hierzu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie damit verbundene Folgen. Der kompetente Umgang mit themenbezogenen regionalen bis globalen Orientierungsrastern ist hierfür eine notwendige Voraussetzung.

Historische Sachkompetenz beinhaltet die Fähigkeit zum Umgang mit basalem Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie über das Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu rekonstruieren, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren, d.h. zu dekonstruieren.

Sozialwissenschaftliche Sachkompetenz meint die Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kenntnissen, die zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind. Dazu zählt vor allem ein an Kriterien bzw. Kategorien orientiertes vertieftes Deutungs- und Ordnungswissen, das sich auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung und deren systematische Mechanismen, Strukturen und Zusammenhänge bezieht.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren, die die Informationsbeschaffung bzw. -entnahme, die Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation fachbezogener Sachverhalte sowie deren Darstellung und Präsentation ermöglichen. Dazu

gehören das Erfragen, Finden und Erklären von Zusammenhängen, die problemorientiert, multiperspektivisch und auch kontrovers dargestellt werden können. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel – einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien – oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen.

Urteilskompetenz

Urteilskompetenz basiert auf der erworbenen Sach- und Methodenkompetenz. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbstständiges, begründetes, auf Kriterien und Kategorien gestütztes, reflektierendes Beurteilen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts bzw. Urteils ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen.

Handlungskompetenz

Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, erworbene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen einsetzen zu können. Sie schafft die Möglichkeit zur aktiven, verantwortungsbewussten, emanzipierten und reflektierten Teilhabe sowie Einflussnahme am gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben. Dabei geht es um die Vernetzung von Denken, Handeln und Reflexion. Handlungskompetenz entwickelt sich auf unterschiedlichen Ebenen, zu denen produktives Gestalten sowie simulatives und reales Handeln in allen Lebensbereichen gehören.

Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (hier: Urgeschichte)		Jahrgangsstufe: 5
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</p> <p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die ältesten Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick beschreiben – die altsteinzeitliche Lebensweise beschreiben – in einfacher Form Ursachen und Folgen der neolithischen Revolution erklären <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise beurteilen – die Großabschnitte der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die archäologische Suche nach historischen Sachquellen kennen und diese einordnen – im Rollenspiel Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von historischen Konflikten in einfacher Form darstellen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – vorgegebene andere Positionen einnehmen und diese probeweise abbilden – unter Anleitung – simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare historische Konflikte entwickeln 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Am Lagerplatz</p> <p>Orientierung Entwicklung des Lebens / des Menschen auf der Erde; Eiszeiten und Warmzeiten</p> <p>Inhaltsseiten Das Überleben organisieren Eine neue Zeit beginnt (Neolithische Revolution) Schmelzende Steine (Metallzeiten) Spezialisierung als Fortschritt (Handwerk und Handel)</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhlenmalerei • Werkzeuge und Jagdwaffen • Tongefäße für die Vorräte • Spinnen und Weben <p>Methode Wie Archäologen arbeiten Ein Rollenspiel durchführen</p> <p>Geschichte aktiv Portfolio führen Steinzeit-Werkstatt</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache historische Sachverhalte einordnen (SK 1) – ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und elementare Fachbegriffe sachgerecht anwenden (SK 2) – in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume (<i>Eiszeiten/Warmzeiten</i>) beschreiben (SK 5) – die Zeit als Dimension, die gemessen und chronologisch eingeteilt werden kann, beschreiben (<i>Entwicklung des Lebens und der Menschen / Stein- und Metallzeiten</i>) (SK 7) – in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen in der Geschichte darstellen (<i>Arbeitsteilung / berufliche Diversifikation</i>) (SK 8) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – in elementarer Form zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden (UK 1) – deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen (UK 4) – überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
		<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

Inhaltsfeld: Wir orientieren uns		Jahrgangsstufe: 5
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Orientierung im Raum – Themenbezogene topographische Verflechtungen 		Geplante Wochenstunden: 32
Konkrete Kompetenzerwartungen: <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau des Sonnensystems verstehen – den Globus als Modell der Erde beschreiben – Kontinente und Weltmeere benennen – Großlandschaften in Deutschland beschreiben – Nachbarländer Deutschlands sowie die Bundesländer und ihre Hauptstädte benennen – die Lage der Großlandschaften kennen und ihre Merkmale beschreiben <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Orte im Atlas finden – mithilfe des Gradnetzes der Erde einen Punkt auf der Weltkarte und auf einem Globus bestimmen – die Himmelsrichtungen mit/ohne Kompass bestimmen – eine physische Karte lesen – mit dem Maßstab rechnen und Entfernungen auf einer Karte messen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Skizze der Weltkarte aus dem Kopf zeichnen – ein Informationsplakat über das Sonnensystem für die Klasse erstellen – mit dem Kompass arbeiten und die Himmelsrichtungen bestimmen 	Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte): <p>Wir orientieren uns Orientierung (Kontinente und Ozeane) Der Kompass Der Globus – ein Modell der Erde Das Gradnetz der Erde Methode: Arbeit mit dem Atlas Methode: Arbeiten mit dem Atlasregister</p> <p>Themenbezogene topographische Verflechtungen Deutschland – ein Land in Europa Deutschland und seine Bundesländer Deutschland zwischen Küste und Alpen Methode: Physische Karten lesen Methode: Arbeiten mit dem Maßstab</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Norddeutsche Tiefland • Das Mittelgebirgsland • Das Alpenvorland • Die Deutschen Alpen <p>Geschichte aktiv Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	Übergreifende fachliche Kompetenzen: <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – geographische Sachverhalte in ausgewählte einfache räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme einordnen (SK 3) – grundlegende raumbezogene Strukturen und Prozesse in elementarer Form beschreiben (SK 6) <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten beschaffen (MK 1) – Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsteile herausarbeiten (MK 2) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten erstellen und diese im unterrichtlichen Zusammenhang präsentieren (HK 4)
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Lernerfolgskontrollen:
	Außerschulische Lernorte:	

Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Agrarräumen		Jahrgangsstufe: 5
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Standortfaktoren der Landwirtschaft – Veränderungen von Strukturen in der Landwirtschaft 		<p>Geplante Wochenstunden: 24</p>
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Landwirtschaftliche Regionen in NRW kennen lernen – die Bedeutung der Standortfaktoren Klima, Boden und Absatzmarkt für die Landwirtschaft beschreiben – den Strukturwandel in der Landwirtschaft verstehen und erörtern – verschiedene Viehhaltungs- und Ackerbaumethoden erarbeiten <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft benennen und bewerten – die Veränderungen in der Landwirtschaft in Bezug auf die Betroffenen beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diagramme auswerten – mit thematischen Karten arbeiten <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ergebnisse von Arbeiten in der Gruppe präsentieren – eine eigene Meinung zu geographischen Themen entwickeln und vertreten 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Ein Bauernhof heute Orientierung (räumlich, inhaltlich)</p> <p>Inhaltsseiten Ein Bauernhof früher und heute Ackerbau Die Wege in der Landwirtschaft ändern sich</p> <p>Methode: Arbeit mit Balkendiagrammen Methode: Eine thematische Karte lesen</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweinezucht im Münsterland • Sonderkulturen: Der Spargel • Erneuerbare Energien • Landwirtschaftliche Maschinen <p>Erdkunde aktiv</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache, fachbezogene Sachverhalte thematisch einordnen (SK 1) – ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und elementare Fachbegriffe sachgerecht anwenden (SK 2) – in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume beschreiben (SK 4) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) – in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK 3) – im Kontext überschaubarer Situationen Folgen raumbezogener Maßnahmen beurteilen (UK 5)
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
<p>Auflersschulische Lernorte:</p> <p>Besuch eines lokalen landwirtschaftlichen Betriebes</p>		

Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen		Jahrgangsstufe: 5
Inhaltliche Schwerpunkte: Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	Geplante Wochenstunden: 28	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Auswirkungen der Nilüberschwemmungen auf die ägyptische Gesellschaftsordnung und Kultur beschreiben — Arbeitsteilung und besondere Leistungen einer Hochkultur erläutern — die Göttlichkeit des Pharaos als Legitimation des ägyptischen Herrschaftssystems darstellen <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Herausforderungen der Natur im Hinblick auf die Entstehung einer frühen Hochkultur beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Thema, Aufbau bzw. Strukturelemente von Bildern benennen und einordnen (MK 6) — Wandzeitung erstellen (MK 13) <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — ein überschaubares fachbezogenes Projekt im schulischen Umfeld organisieren 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Der Nil Orientierung (zeitlich, räumlich, inhaltlich) Der Pharaos – Mensch, König oder Gott? Die ägyptische Gesellschaft Von Göttern und Tempeln</p> <p>Methode: Wir untersuchen Bildquellen Methode: Wir erstellen eine Wandzeitung</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Pyramide wird gebaut • Vom Leben im Jenseits • Wie lebten die Handwerker? • Wie lebten die Schreiber? <p>Geschichte aktiv</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — einfache historische Sachverhalte einordnen (SK 1) — in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume beschreiben (SK 3) — in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen in der Geschichte darstellen (SK 8) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK 3) — überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Lernerfolgskontrollen:
	Auferschulische Lernorte:	

Inhaltfeld: Die Ressource Wasser und ihre Nutzung in städtisch, landwirtschaftlich und touristisch geprägten Räumen		Jahrgangsstufe: 5
Inhaltliche Schwerpunkte:	Wasser (Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie durch nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln)	
Konkrete Kompetenzerwartungen:		
Sachkompetenzen (SK)	Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):	Übergreifende fachliche Kompetenzen:
<ul style="list-style-type: none"> — im Zusammenhang mit dem Wasserkreislauf die Wasserver- und -entsorgung sowie die Ursachen von Wassermangel und Überschwemmungen beschreiben — die durch Privathaushalte, Landwirtschaft sowie Tourismus bedingte Wassernutzung und die daraus resultierende Gefährdung des Naturraums erläutern 	<p>Äthiopien: Sauberes Wasser rettet Leben Orientierung (räumlich, inhaltlich) Wasserkreislauf und Wasserversorgung Wasser: Verbrauch – Entsorgung – Schutz Überschwemmungen</p> <p>Methode: Wir gestalten ein Lernplakat Methode: Wir führen Experimente durch</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Halterner Stausee • Wasserversorgung in Singapur • Tourismus auf Mallorca • Weizenanbau in den USA <p>Erdkunde aktiv</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — einfache, fachbezogene Sachverhalte thematisch einordnen (SK 1) — ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und elementare Fachbegriffe sachgerecht anwenden (SK 2) — in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume beschreiben (SK 4) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — einfache raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) — in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK 3) — im Kontext überschaubarer Situationen Folgen raumbezogener Maßnahmen beurteilen (UK 5)
Urteilskompetenzen (UK)		
<ul style="list-style-type: none"> — Angemessenheit des Umgangs mit der Ressource Wasser den naturgeographischen Verhältnissen beurteilen — Ansätze für einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser im städtischen und ländlichen Raum bewerten 		
Methodenkompetenzen (MK)		
<ul style="list-style-type: none"> — Erstellen von einfachen Kartenskizzen, Diagrammen und Schaubildern (hier: Lernplakat, MK 13) — Experimente durchführen (MK 7) 		
Handlungskompetenzen (HK)		
<ul style="list-style-type: none"> — Ergebnisse von Arbeiten in der Gruppe präsentieren (HK 4) 		
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Lernerfolgskontrollen:
	Auferschulische Lernorte:	

Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis		Jahrgangsstufe: 5
Inhaltliche Schwerpunkte:		Geplante Wochenstunden:12
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die griechische Polis – Entwicklung der Demokratie 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Olympia</p> <p>Orientierung</p> <p>Die Welt der Griechen</p> <p>Zeittafel, Kompetenzen</p> <p>Ein Volk, viele Stadtstaaten</p> <p>Leben in der Polis: Athen und Sparta</p> <p>Wie entstand die Demokratie?</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die griechische Götterwelt • Antikes Theater • Bauen und Wohnen • Wirtschaft und Sklaverei <p>Methode: Schaubilder auswerten</p> <p>Geschichte aktiv: Miniprojekte</p> <p>Das kann ich! (Kompetenzcheck)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen (Auswahl):</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft charakterisieren (SK 6) – die Zeit als Dimension, die gemessen und chronologisch eingeteilt werden kann beschreiben (SK 7) – die Darstellung von Geschichte als Deutung erklären (SK 8) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen (UK 4) – überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen entnehmen (MK 4) <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und diese im unterrichtlichen Zusammenhang präsentieren (HK 4)
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die räumlichen und die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Entstehung der griechischen Stadtstaaten erklären – in elementarer Form den Zusammenhang von Götterglauben und Kultur im antiken Griechenland erläutern – die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen vergleichen – zwischen der griechischen und der heutigen Demokratie unterscheiden <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Sicht verschiedener Bewohner im antiken Sparta und Athen den jeweiligen Staat bewerten – unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in der griechischen Polis beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaubilder auswerten <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Spielszenen entwerfen und vorführen – Arbeitsergebnisse aufbereiten und präsentieren 	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
<p>Medien:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	

Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Imperium Romanum		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: Das Römische Weltreich		Geplante Wochenstunden:12
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) das großstädtische und multikulturelle Alltagsleben am Beispiel der antiken Weltstadt Rom beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur und in ihrer Wertewelt beschreiben die Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich erklären Mittel und Struktur der römischen Herrschaftssicherung im germanischen Siedlungsraum erläutern die Folgen der Romanisierung in den römischen Provinzen erläutern anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike erklären kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen beschreiben</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) Informationen beschaffen und Quellentexte auswerten</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) die Werte der römischen Familienziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen im antiken Rom beurteilen die Motive römischer Expansion beurteilen Selbst- und Fremdbilder von Menschen verschiedener antiker Reiche beurteilen Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum bewerten</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) überschaubare Projekte angeleitet organisieren Ergebnisse präsentieren</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Die Stadt Rom Orientierung, Kompetenzen Rom: Vom Dorf zum Weltreich Die „familia“ in der Gesellschaft Von der Republik zum Kaiserreich Römer und Germanen im Kampf Zerfall und Ende des Römerreichs</p> <p>Lernzirkel Was wussten die Menschen im Altertum voneinander? 1. Ein Grieche bereist Ägypten 2. Alexander errichtet ein Großreich 3. Hellenismus 4. Römer in der Provinz 5. Grenzbewohner</p> <p>Methoden Informationen sammeln Textquellen erschließen</p> <p>Geschichte aktiv: Miniprojekte Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen (Auswahl):</p> <p>Sachkompetenzen (SK) ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben (SK 9) in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen darstellen (SK 10) grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse beschreiben (SK 11)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) in elementarer Form einfache Textquellen (und Sekundärliteratur) analysieren (MK 7)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) in elementarer Form zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden (UK 1) grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und diese im unterrichtlichen Zusammenhang präsentieren (HK 4)</p>
<p>Medien:</p> <p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

Inhaltssfeld: Europa im Mittelalter		Jahrgangsstufen: 6	
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Lebenswelten in der Ständegesellschaft – Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich – Stadtgesellschaft am Übergang von Mittelalter zu früher Neuzeit 		Geplante Wochenstunden: 16	
Konkrete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):	Übergreifende fachliche Kompetenzen:	
Sachkompetenzen (SK) <ul style="list-style-type: none"> – Funktionsweise von Grundherrschaft und Ständegesellschaft erklären (u. a. am Lehnswesen) – das mittelalterliche Leben auf dem Land, auf der Burg und in der Stadt beschreiben – Funktion wichtiger Gruppen im Mittelalter (Adel, Klerus, Bauern) erläutern – den Investurstreit als einen typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft erklären 	Am Hof Karls des Großen Zeitliche und räumliche Orientierung Wie Karl Kaiser wurde Schwert und Kreuz über Sachsen Das Lehnswesen als Ordnungsfaktor Das Leben auf der Burg Das Leben auf dem Land Papst oder Kaiser – wer hat den Vorrang? Herrschaft in Europa Städte entstehen und wachsen	Sachkompetenzen (SK) <ul style="list-style-type: none"> – einfache historische Sachverhalte einordnen (SK 1) – ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und elementare historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden (SK 2) – ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben (SK 7) 	
Urteilskompetenzen (UK) <ul style="list-style-type: none"> – die Agrargesellschaft des Mittelalters im Hinblick auf soziale und räumliche Mobilität beurteilen, – die Bedeutung des fränkischen Königtums für die europäische Staatenwelt beurteilen, – Ursachen für die Attraktivität des Lebens in der mittelalterlichen Stadt erörtern 	Wahlweisen <ul style="list-style-type: none"> • Frei – aber nicht gleich! • Handwerker und Zünfte • Patrizier und Kaufleute • Wer regiert die Stadt? 	Urteilskompetenzen (UK) <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) – in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK3) – deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen (UK 4) – überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) 	
Methodenkompetenzen (MK) <ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Quellen vergleichen und bewerten – Spuren der Vergangenheit in Städten und Gemeinden suchen 	Methode: Textquellen vergleichen Geschichte aktiv: Portfolio führen Ideen und Tipps für Rollenspiele, Projektvorschläge		
Handlungskompetenzen (HK) <ul style="list-style-type: none"> – ein Portfolio erstellen und damit ansatzweise eigene und gemeinsame Lernprozesse überprüfen – die Position verschiedener Personen und Gruppen einnehmen, ein Rollenspiel planen und durchführen 	Das kann ich! (Kompetenz-Check)		
Medien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Aufersschulische Lernorte:	Lernerfolgskontrollen:

Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: – Grobgliederung einer Stadt / – Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf		Geplante Wochenstunden: 8
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden – die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben – die wechselseitigen Bezüge zwischen Stadt und Umland erklären <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlichen Siedlungsformen (Dorf, Kleinstadt, Großstadt) beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Pro- und Kontra-Diskussion zu einem fachlichen Thema planen und führen – fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (<i>Stadtplan</i>) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstäbsteile herausarbeiten (MK 2) – Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen entnehmen (MK 3) <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – vorgegebene andere Positionen einnehmen und diese probeweise abbilden (HK 2) 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Treffpunkt Bahnhof / Innenstadt Hagen</p> <p>Orientierung Ballungsräume NRW und Größenklassen von Siedlungen</p> <p>Inhaltsseiten Viertel – die Teile von Städten Wie haben sich Dörfer verändert? Dörfer ohne Bauern? Jugendliche in kleinen Orten</p> <p>Methode Sich mit dem Stadtplan orientieren Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Wahlsseiten Aus Alt wird Neu Versorgung und Entsorgung Städte und ihr Umland Pendler</p> <p>Geschichte aktiv Projekte zur Stadtplanung</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – geographische Sachverhalte in ausgewählte einfache räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme einordnen (SK 3) – in elementarer Form grundlegende raumbezogene Strukturen und Prozesse beschreiben (SK 6) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) – die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Wirkung bewerten (UK 6) <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen und Bildern beschreiben und diese räumlich einordnen (MK 5) – den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung nutzen (MK 8) – unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich identifizieren und diese zutreffend wiedergeben (MK 10) <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare raumbezogene Probleme entwickeln (HK 3) – ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld planen und durchführen (HK 6)
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
		<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

Inhaltsfeld: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern		Geplante Wochenstunden: 8
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lebensbedingungen von Kindern in Deutschland und anderen Ländern beschreiben und vergleichen – Gründe für die Unterschiede bei Wohlstand, Gesundheit und Bildung erklären – Kinderrechte kennen und verstehen – Ziele und Arbeitsweise von Hilfsorganisationen beschreiben <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fallbeispiele untersuchen – Informationen aus Fotos, Plakaten und Karten entnehmen – in der Gruppe eine gemeinsame Lösung finden <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung und Verstoß von Kinderrechten beurteilen – Kinderrechte auf das eigene Leben beziehen – Projekte von Hilfsorganisationen diskutieren und bewerten <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbst für Kinderrechte aktiv werden 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Kinder der Welt Orientierung Was Kinder brauchen, wie sie leben Warum Kinder in Armut leben müssen</p> <p>Inhaltsseiten Kinder haben Rechte Kinderrechte in Deutschland Organisationen helfen Kindern in Not</p> <p>Methode Mit Placemat arbeiten Ergebnisse (einer Gruppenarbeit) präsentieren</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderrecht – Bildung • Kinderrecht – Gesundheit • Überleben auf der Straße • Was tun gegen Kinderarbeit? <p>Politik aktiv Projektvorschläge zum Thema Kinderrechte Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Personen und Gruppen (...), ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben (SK 4) – grundlegende gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse darstellen (SK 6) <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragen-relevante Informationen entnehmen (MK 2) – einfache Fallbeispiele analysieren (MK 9) – einfache Kriterien zur Beschreibung fachbezogener Sachverhalte entwickeln (MK 10) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen (UK 3) <p>HIER: die unterschiedlichen Lebensbedingungen und -formen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund der Kinderrechtskonvention beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Realisierungsmöglichkeiten der Ziele der Hilfsorganisationen zum Schutz des Kindes beurteilen
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
	<p>Auferschulische Lernorte:</p>	

Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: – Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz – Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte		Geplante Wochenstunden: 10
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Länder aufzählen, in denen der Euro Zahlungsmittel ist und Währungen in anderen Ländern nennen – die Funktionen des Geldes beschreiben – die Geschichte des Geldes erzählen – verschiedene Arten von Gütern erkennen und benennen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einnahmen und Ausgaben notieren und vergleichen – Diagramme und andere Schaubilder lesen, erklären und selbst erstellen <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Vorteile und Nachteile des Geldes als Tauschmittel beurteilen – die Vorteile des Euro als Zahlungsmittel beurteilen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entscheidungen treffen, wie man mit seinem Geld umgeht – Ergebnisse im kurzen Vortrag präsentieren 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Im Supermarkt Orientierung (zeitlich, räumlich, inhaltlich) Was können wir mit Geld alles machen? Einnahmen und Ausgaben Was sind Güter? Wie funktioniert die Wirtschaft? Was ist ein Markt?</p> <p>Methode: Einen Taschengeldplaner führen</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte des Geldes • Eine Zeitreise in das Jahr 1998 • Was ist ein Girokonto? • Der „Taschengeldparagraf“ <p>Politik aktiv</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache politische Sachverhalte einordnen (SK 1) – ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben (SK 9) – in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen darstellen (SK 10) <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit analysieren und interpretieren (MK 8) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK 3) – überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Lernerfolgskontrollen:
	Außerschulische Lernorte:	

Inhaltsfeld: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des tertiären Sektors		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: Tourismus (Der Naturraum der Küsten- und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus)		Geplante Wochenstunden: 12
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – die naturräumliche Ausstattung von Küsten- und Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung beschreiben – die physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr erläutern – die kontroversen Standpunkte der Interessengruppen darstellen – das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden erklären – am Beispiel des Verkehrs und des Handels den Wandel von Standortfaktoren darstellen <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Küsten- und Gebirgslandschaften erörtern – das eigene Freizeitverhalten mit dem Konzept des sanften Tourismus vergleichen und bewerten <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klimadiagramme beschreiben und räumlich einordnen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ergebnisse von Arbeiten in der Gruppe präsentieren 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Das Mittelmeer</p> <p>Orientierung (räumlich, inhaltlich)</p> <p>Urlaub an der Nordsee</p> <p>Sommerurlaub in den Alpen</p> <p>Tourismus früher und heute</p> <p>Methode</p> <p>Wir lesen Klimadiagramme</p> <p>Der sanfte Tourismus</p> <p>Wahlseite:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radtour am Kanal • Urlaub im Nationalpark Eifel • Flughafen Düsseldorf • Schnelle Wege über die Alpen <p>Erkunde aktiv</p> <p>Werkstatt</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache fachbezogene Sachverhalte thematisch einordnen (SK 1) – in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume beschreiben (SK 4) – in elementarer Form grundlegende raumbezogene Strukturen und Prozesse beschreiben (SK 6) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache, raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) – in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK 3) – deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen (UK 4) – im Kontext überschaubarer Situationen Folgen raumbezogener Maßnahmen beurteilen (UK 5)
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
	<p>Auferschulische Lernorte:</p>	

Inhaltsfeld: Innovationen, neue Technologien und Medien		Jahrgangsstufe: 6
Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Informations- und Kommunikationsmittel		Geplante Wochenstunden: 8
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten beschreiben — ansatzweise Manipulationsmöglichkeiten durch Medien beschreiben — Einfluss von Innovationen auf Verkehr, Handel sowie Standortfaktoren im Dienstleistungssektor beschreiben <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — Vorteile und Nachteile verschiedener Medien als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag beurteilen — Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt im Hinblick auf Chancen und Gefahren beurteilen <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — in eingegrenzten Mediensammlungen recherchieren — Einzelmateriale Informationen entnehmen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — eigene Positionen vertreten — einfache Entscheidungen treffen 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Die Rolle der Medien</p> <p>Schauplatz</p> <p>Besuch beim WDR – Infowelten</p> <p>Zeitliche und sachliche Orientierung</p> <p>Die digitale Revolution im Alltag</p> <p>Die Wirkung der Medien in Wirtschaft und Politik</p> <p>Wahlthemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nie ohne mein Handy! • Spiel und Stress • Eine folgenreiche Erfindung (Buchdruck) • Zeitungen und Zeitschriften <p>Methode</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Politik aktiv</p> <p>Arbeitsanregungen und Mini-projekte</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen (Auszüge):</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — einfache fachbezogene Sachverhalte einordnen (SK 1) — in elementarer Form gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen und Prozesse beschreiben und darstellen (SK 10 und 11) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien beurteilen (UK 2) — überschaubare Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 6) <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen recherchieren und zielgerichtet Informationen beschaffen (MK 1) — in elementarer Form einfache Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken analysieren und interpretieren (MK 8) <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die eigene Position in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang vertreten (HK 1) — klar vorgegebene Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und präsentieren (HK 4)
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
	<p>Auferschulische Lernorte:</p>	

2.1.3 Unterrichtsvorhaben Gesellschaftslehre Jahrgang 7/8

Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen (IF 6)		Jahrgangsstufe: 7
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten nachhaltigen Wirtschaftens</p>		
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen erklären verschiedenen Landschaftszonen unterscheiden und deren zentrale Merkmale (Klima, Vegetation) benennen Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser erläutern klimatische Günst- und Ungünsträume für die landwirtschaftliche Nutzung unterscheiden Urteilskompetenzen (UK) Lebens- und Wirtschaftsformen von Menschen unter bestimmten naturräumlichen Bedingungen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit beurteilen Methodenkompetenzen (MK) Klimadiagramme zeichnen und auswerten Experimente durchführen und auswerten Profile auswerten Handlungskompetenzen (HK) Ergebnisse verständlich aufbereiten und präsentieren Experimente durchführen</p>	<p>Konkretisierung (inhaltliche Schwerpunkte): Schauplatz Bei den Korowai Orientierung Landschaftszonen Inhaltsseiten Temperaturzonen der Erde Klima- und Vegetationszonen Regen- und Trockenzeiten in Afrika Savannen – zwischen Regenwald und Wüste Die Wüste – ein extremer Landschaftsraum In der gemäßigten Zone In der kalten Zone Wahlseiten Zu kalt, zu trocken ... Oasen – Inseln der Wüste Mischkultur und Regenwald Höhenstufen Methode Klimadiagramme zeichnen bzw. auswerten Erkunde aktiv Experiment: Artesischer Brunnen / Eis / Rezept: Brötchen der Wüstenbewohner Das kann ich! (Kompetenz-Check) Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) ausgewählte geographische Sachverhalte systematisieren (SK 1) geographische Sachverhalte in ausgewählte komplexere Orientierungsrafter und Ordnungssysteme einordnen (SK 3) den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume differenziert beschreiben (SK 4) den Einfluss ausgewählter natürlicher Vorgänge auf Räume erklären (SK 5), raumbezogene Strukturen und Prozesse erklären (SK 6) Urteilskompetenzen (UK) in Ansätzen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) Methodenkompetenzen (MK) das Thema benennen und den Aufbau bzw. die Strukturelemente von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-)Diagrammen sowie Bildern beschreiben und diese thematisch sowie räumlich einordnen (MK 5) komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme analysieren und mit Hilfestellungen interpretieren (MK 7) komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe beschreiben (MK 12) einfache Kartenskizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen selbstständig erstellen (MK 13) Handlungskompetenzen (HK) aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten erstellen und diese adressatenbezogen im (schul-)öffentlichen Raum präsentieren (HK 4)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
Inhaltsfeld: Menschliche Lebensräume in Gefahr		Jahrgangsstufe: 7

Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 5)		Geplante Wochenstunden: 16	
Inhaltliche Schwerpunkte: – Naturbedingte Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken – Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt			
Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch Entstehung von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Wirbelstürmen sowie deren Auswirkungen auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen erklären anthropogen bedingte Bedrohung von Lebensräumen erläutern Urteilskompetenzen (UK) fachspezifisch Räume als Günst- oder Ungunsträume im Hinblick auf das Vorliegen und das Ausmaß von Georisiken beurteilen Vorschläge zur Vermeidung von Bodenerosion, Desertifikation und Überschwemmungen machen	Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte): Schauplatz Ein Vulkan bricht aus Orientierung Globale Georisiken Inhaltsseiten Die Erdoberfläche in ständigem Wandel Kontinente in Bewegung Die Erde bebt Stürme Leben mit und Schutz vor Naturrisiken Wahlseiten Die Ostsee in Gefahr Sandstürme in Deutschland Fracking für mehr Energie Gefahren durch Lawinen Methode Ein Wirkungsgefüge erstellen Erdkunde aktiv Erdbeben – Tisch: Wir lassen es beben / Vulkanmodell: Wir bringen es zum Brodeln Das kann ich! (Kompetenz-Check)	Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) geographische Sachverhalte (systematisieren SK 1) ein erweitertes Verständnis zentraler Dimensionen und verknüpfen zentrale und themenrelevante Fachbegriffe zu einem Begriffsnetz formulieren (SK 2) den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume differenziert beschreiben (SK 4) den Einfluss ausgewählter natürlicher Vorgänge auf Räume erklären (SK 5) Urteilskompetenzen (UK) unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen in Ansätzen beurteilen (UK 4) Methodenkompetenzen (MK) sich mithilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar orientieren (MK 8)	
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Außerschulische Lernorte:	Lernerfolgskontrollen:

<p>Inhaltsfeld: Nachhaltige Entwicklung Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4); Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (IF 3 Politik)</p>		<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten nachhaltigen Wirtschaftens Naturbedingte Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt</p>		<p>Geplante Wochenstunden: 16</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p>	
<p>Sachkompetenzen (SK) unterschiedliche Möglichkeiten eines nachhaltigen Denkens und Wirtschaftens beschreiben politische Maßnahmen für eine positive ökologische Entwicklung beschreiben</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) die eigenen Möglichkeiten des Eingreifens in nachhaltige Prozesse beurteilen politische Maßnahmen hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung bewerten</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) Planung eines fachbezogenen Projektes zum Thema Nachhaltigkeit</p>	<p>Schauplatz Unsere Wälder</p> <p>Orientierung Nachhaltigkeit</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Fahrradstadt Münster Fair Trade Nachhaltigkeit im Alltag Die Energiewende <p>Methode Ein Projekt durchführen</p> <p>Politik aktiv Der Müllfriedhof / Walderkundungen / Nachhaltigkeitsdetektive</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Sachkompetenzen (SK) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen erläutern (SK 5) gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse in Ansätzen analysieren (SK 6)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 6) Möglichkeiten, aus der Vergangenheit Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft abzuleiten in elementarer Form erörtern (UK 7) unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen in Ansätzen beurteilen (UK 4)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen entnehmen (MK 3)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld organisieren (HK 8)</p>	
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld 9: Glaube und Wissen im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> – Menschenbild und Weltauffassung (<i>integrativer Lehrplan, S. 45</i>) – Informativ: Was die Menschen im Mittelalter voneinander wussten (<i>fachspezifischer Lehrplan, S. 101</i>) 	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u. a. Arabien) und Europa (<i>integrativer Plan</i>) Mit-, Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter (<i>integrativer Plan</i>)</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 16</p>
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) in einfacher Form mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse der Menschen in Asien und Europa beschreiben Konflikte und interkulturelle Begegnungen zwischen christlicher und islamischer Welt in der Zeit der Kreuzzüge dar stellen die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden in der Zeit der Kreuzzüge darstellen, das Verhältnis wechselseitiger Wahrnehmung beispielhaft anhand von Begegnungen einer europäischen und mit einer nichteuropäischen Kultur darstellen (<i>fachspezifischer Lehrplan</i>). <i>Achtung: Humanismus und Reformation</i> → Kap. 5 <i>Neue Welten u. neue Horizonte</i></p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen: (<i>integrativer Lehrplan, S. 47</i>)</p> <p>Sachkompetenzen (SK) fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) ein Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden (SK 2) Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen beschreiben (SK 6) die Darstellung von Geschichte als durch Quellen gestützte Deutung erklären (SK 8)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) (auch historischen) analogen und digitalen Karten Kernaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl entnehmen (MK 2) Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander vergleichen und Bezüge zwischen ihnen herstellen (MK 5) durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexe Textquellen und Sekundärliteratur analysieren (MK 7) unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte identifizieren und diese zutreffend wiedergeben (MK 11) komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe beschreiben (MK 13) Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs darstellen (MK 15)</p>
<p>Urteilskompetenzen (UK) mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in verschiedenen Kulturräumen beurteilen christliche und muslimische Positionen zu den Kreuzzügen beurteilen, <i>Achtung: Humanismus und Reformation</i> → Kap. 5 <i>Neue Welten u. neue Horizonte</i></p> <p>Handlungskompetenzen (HK) Meinungsbildung in der Klasse: Was bedeutet Toleranz für uns heute?</p>	<p>Urteilskompetenzen (UK) in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit beurteilen (UK 4) Möglichkeiten, aus der Vergangenheit Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen, in Ansätzen erörtern (UK 7)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise (Perspektivwechsel) vertreten (HK 2) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um gehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p> <p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Neue Welten und Horizonte Neue Welten und neue Horizonte (IF 6) / IF 3: Internationalisierung und Globalisierung; IF 9: Menschenbild und Weltauffassung</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Renaissance, Humanismus, Reformation – Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 18</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) das geozentrische und das heliozentrische Weltbild unterscheiden die wichtigsten Entdecker und deren Entdeckungen benennen die Kritik der Reformation an der Kirche sowie die wichtigsten Forderungen der Reformation erläutern</p> <p>Methodenkompetenz (MK) eine historische Karte verstehen und erklären</p> <p>Urteilskompetenz (UK) die Sichtweise auf den Menschen und die Welt im Zeitalter der Reformation und des Humanismus im Vergleich zur mittelalterlichen Sichtweise beurteilen die Folgen der Entdeckungen durch die Europäer für die Ureinwohner der Neuen Welt beurteilen</p> <p>Handlungskompetenz (HK) auf einer Weltkarte die wichtigsten Entdeckungen aufzeigen auf einer Weltkarte oder einem Globus die zufällige Entdeckung Amerikas durch Kolumbus erklären.</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Abenteuer Seefahrt</p> <p>Orientierung Die Erde aus Sicht der Europäer (zeitlich, räumlich, inhaltlich)</p> <p>Inhaltsseiten Eine neue Zeit beginnt Der Beginn der Reformation Die Entdeckung Amerikas Die Zerstörung des Aztekenreiches</p> <p>Methode Geschichtskarten analysieren</p> <p>Wahlseiten Hochkulturen in Amerika Die Azteken Warenaustausch Das Reich der Azteken</p> <p>Geschichte aktiv Wassertiefe mit einem Lot messen / Aztekenschokolade selbst zubereiten / Aztekenmaske basteln</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) komplexere fachliche Sachverhalte systematisieren (SK 1) Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 4) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 10)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) analogen und digitalen Karten Kern- und Detailsangaben unter Beachtung von Legende und Maßstabzahl entnehmen (MK 2)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 6)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) andere Positionen einnehmen und diese vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>		

<p>Inhaltsfeld 4: Du und die anderen Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit (IF 4)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Veränderte u. sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming); Grundrechte, Jugendkriminalität (Die Aspekte: „Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten“ werden im Kapitel 11 „Demokratie leben“ abgehandelt)</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 10</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) den Wandel der Institution Familie in Deutschland beschreiben veränderte und sich ändernde Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) beschreiben Lebensformen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Hinblick auf Wünsche, materielle Ausstattung und Beteiligung beschreiben Lebenssituationen und Rollenzuweisungen von Frauen und Männern erläutern das Jugendschutzgesetz sowie die Rechte und Pflichten Jugendlicher in Deutschland erläutern, Ursachen für Jugendkriminalität in Deutschland und beschreiben mögliche Konsequenzen für die Gesellschaft und das Individuum erläutern</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte): Schauplatz Lebenswirklichkeit von Familien in Neustadt-Ost Orientierung Grund- und Menschenrechte / Bedürfnisse des einzelnen / Regelverstöße Inhaltsseiten Wer bin ich? (Rollen von Männern und Frauen) Haben Frauen und Männer gleiche Rechte? Ein Interview Jugendschutz – Hilfe oder Gängelung? Wahlseiten Jugendkriminalität Junge Täter und Gesellschaft Für den Beruf geboren? (Rollenbild und Berufswahl) Das Briefgeheimnis Methode Ein Interview führen Politik aktiv Texte schreiben / Bilder zum Thema gestalten / Recherchen / Eine Gerichtsverhandlung besuchen Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen in einfacher Form analysieren (SK 4) Urteilskompetenzen (UK) unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit in Ansätzen beurteilen (UK 3) im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 5) Methodenkompetenz (MK) selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen recherchieren (MK 1) mehrere Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragen-relevante Informationen entnehmen und diese zueinander in Beziehung setzen (MK 2) modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen entnehmen (MK 3) Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs darstellen (MK 13) Handlungskompetenz (HK) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>
<p>Urteilskompetenzen (UK) unterschiedliche politische Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern beurteilen mögliche Konflikte zwischen gesetzlichen Regelungen auf unterschiedlicher Ebene sowie zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit insbesondere Verstöße gegen. Art. 3 GG erörtern Methodenkompetenzen (MK) ein Interview planen, führen und auswerten Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten (Perspektivwechsel) in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme entwickeln</p>	<p>Handlungskompetenz (HK) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>	<p>Handlungskompetenz (HK) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>
<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld 4: Hauptsache Europa Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit (IF 4)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Veränderte u. sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming); Grundrechte, Jugendkriminalität (Die Aspekte: „Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten“ werden im Kapitel 11 „Demokratie leben“ abgehandelt)</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 14</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) den Wandel der Institution Familie in Deutschland beschreiben veränderte und sich ändernde Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) beschreiben Lebensformen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Hinblick auf Wünsche, materielle Ausstattung und Beteiligung beschreiben Lebenssituationen und Rollenzuweisungen von Frauen und Männern erläutern das Jugendschutzgesetz sowie die Rechte und Pflichten Jugendlicher in Deutschland erläutern, Ursachen für Jugendkriminalität in Deutschland und beschreiben mögliche Konsequenzen für die Gesellschaft und das Individuum erläutern</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Lebenswirklichkeit von Familien in Neustadt-Ost</p> <p>Orientierung Grund- und Menschenrechte / Bedürfnisse des einzelnen / Regelverstöße</p> <p>Inhaltsseiten Wer bin ich? (Rollen von Männern und Frauen) Haben Frauen und Männer gleiche Rechte? Ein Interview Jugendschutz – Hilfe oder Gängelung?</p> <p>Wahlseiten Jugendkriminalität Junge Täter und Gesellschaft Für den Beruf geboren? (Rollenbild und Berufswahl) Das Briefgeheimnis</p> <p>Methode Ein Interview führen</p> <p>Politik aktiv Texte schreiben / Bilder zum Thema gestalten / Recherchen / Eine Gerichtsverhandlung besuchen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen in einfacher Form analysieren (SK 4)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit in Ansätzen beurteilen (UK 3) im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 5)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen recherchieren (MK 1) mehrere Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragen-relevante Informationen entnehmen und diese zueinander in Beziehung setzen (MK 2) modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen entnehmen (MK 3) Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs darstellen (MK 13)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>
<p>Urteilskompetenzen (UK) unterschiedliche politische Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern beurteilen mögliche Konflikte zwischen gesetzlichen Regelungen auf unterschiedlicher Ebene sowie zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit insbesondere Verstöße gegen. Art. 3 GG erörtern</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) ein Interview planen, führen und auswerten</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten (Perspektivwechsel) in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme entwickeln</p>	<p>Wahlschritte Jugendkriminalität Für den Beruf geboren? (Rollenbild und Berufswahl) Das Briefgeheimnis</p> <p>Methode Ein Interview führen</p> <p>Politik aktiv Texte schreiben / Bilder zum Thema gestalten / Recherchen / Eine Gerichtsverhandlung besuchen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Handlungskompetenz (HK) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen und sich dabei der eigenen kulturellen und sozialen Bedingtheit ihres Handelns bewusst sein (HK 5)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>

<p>Inhaltsfeld: Europa versorgt uns</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wandel wirtschaftlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (fachspezifisch) (IF 9) – Internationalisierung und Globalisierung (integriert) (IF 3) 	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Standortfaktoren und Strukturen der Industrie (fachspezifisch) – Europa: Räumliche (...) Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede (integriert) 	<p>Geplante Wochenstunden: 10</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch die Entwicklung und den strukturellen Wandel von Altindustrieregionen der Textil- und der Montageindustrie auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr beschreiben</p> <p>Sachkompetenzen (SK) integriert die Grenzen Europas sowie die Schwierigkeit einer Abgrenzung nach Osten und Südosten beschreiben</p> <p>Europa in Teilräume nach klimatischen (...) und topografischen Kriterien gliedern (...), die Lebensbedingungen in europäischen Regionen bzw. Staaten an Beispielen beschreiben</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) fachspezifisch den derzeitigen Stand des Strukturwandels sowie darauf bezogene Maßnahmen unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive beurteilen</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) eine Standortanalyse durchführen</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) wichtige Standortfaktoren der eigenen Region erkennen und deren wirtschaftlichen Einfluss nennen</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Der Airbus A380</p> <p>Orientierung Europa und seine Grenzen Standortfaktoren in Europa</p> <p>Inhaltseiten Klimavielfalt in Europa nutzen Energie für Europa Verkehrsnetze in Europa Grenzen überwinden Deutschlands Nachbarn in Europa</p> <p>Wahlseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Logistikzentrum in Leipzig • Autos und Mode aus Italien • Dr. Oetker aus Ostwestfalen • London als Weltfinanzplatz <p>Methode Standortanalyse</p> <p>Erdkunde aktiv Einen Europatag organisieren / Wandries mit den Staaten Europas / Kosmetikstadt Paris</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) ausgewählte geographische Sachverhalte systematisieren (SK 1) ein erweitertes Verständnis zentraler Dimensionen und verknüpfen zentrale und themenrelevante Fachbegriffe zu einem Begriffsnetz formulieren (SK 2)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 6) im Kontext komplexerer Situationen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen raumbezogener Maßnahmen beurteilen (UK 5 fachspezifisch)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen recherchieren und zielgerichtet Informationen beschaffen (MK 1) modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen entnehmen (MK 4) mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) analysieren und interpretieren (MK 8) komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs analysieren (MK 12)</p> <p>selbstständig einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen erstellen (MK 14) die Kernaussagen einfacher Modelle formulieren (MK 8, fachspezifisch)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme entwickeln und diese ggf. umsetzen (HK 3)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Lernerfolgskontrollen:</p>

Inhaltsfeld: Wirtschaft und Arbeit / Industrielle Revolution		Jahrgangsstufe: 8
Inhaltliche Schwerpunkte: Industrielle Revolution – Markt und Marktprozesse		Geplante Wochenstunden: 16
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) an einem regionalen Beispiel die Auswirkungen von technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt zur Zeit der industriellen Revolution erklären Entwicklung und strukturellen Wandel von Altindustrieregionen beschreiben auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage im Marktmodell beschreiben Funktionen des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft benennen Folgen von Konzentration beschreiben</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Industriefotos als Geschichtsquelle auswerten</p> <p>Urteilskompetenz (UK) die Bedeutung der technischen Entwicklungen in der industriellen Revolution für die Arbeit der Menschen und die Situation der Arbeiterschaft erörtern den derzeitigen Stand des Strukturwandels sowie darauf bezogene Maßnahmen unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive beurteilen die Möglichkeiten des Staates bewerten, den Wettbewerb zu sichern</p> <p>Handlungskompetenz (HK) eigene Positionen vertreten probandeln im Rollenspiel</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Die Fabrik</p> <p>Orientierung Industrielle Revolution und Dampfmaschinen</p> <p>Inhaltsaspekte Industrielle Revolution Industrialisierung in Deutschland Kohle und Eisen aus dem Ruhrgebiet Betriebe und Wirtschaftsraum (Standortfaktoren) Die soziale Frage Lösungsversuche Kampf um Verbesserungen Der Staat im Wirtschaftsgeschehen</p> <p>Wahlthemen Erfolgreiche Unternehmer Eingriffe in die Natur Das Ruhrgebiet im Wandel Das neue Ruhrgebiet</p> <p>Methode Industriefotos auswerten</p> <p>Politik aktiv Miniprojekte und Recherchen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenzcheck)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) u. a. fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) ein Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden (SK 2) den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 4) Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen beschreiben (SK 6) in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen erläutern (SK 10) in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 11)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) mit Hilfestellungen komplexere Texte, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) analysieren und interpretieren (MK 8)</p> <p>Urteilskompetenz (UK) in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit beurteilen (UK 4) in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) in Ansätzen Möglichkeiten erörtern, aus der Vergangenheit Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen (UK 7)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2) ein fachbezogenes Projekt planen und realisieren und dieses anhand von vorgegebenen Kriterien auswerten (HK 8)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Vom Imperialismus zum Ersten Weltkrieg Imperialismus und Erster Weltkrieg (IF 8) und Konflikt und Frieden (fachspezifisch) (IF 8)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gründe (Motive) und Formen imperialistischer Politik – Ursache und Anlass des Ersten Weltkriegs – Verlauf und Ende des Ersten Weltkriegs (Merkmale) 	<p>Geplante Wochenstunden: 18</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) die Gründe für die Ausdehnung der Herrschaft europäischer Staaten nach Übersee in den Jahren 1880–1914 erklären am Beispiel Afrikas die zentralen Motive und Formen des Imperialismus sowie die Folgen der europäischen Kolonialpolitik in Vergangenheit und Gegenwart für die betroffenen Völker erläutern die Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkriegs benennen</p> <p>Urteilskompetenz (UK) die Verbindung von Nationalismus, imperialistischer Politik und Erstem Weltkrieg beurteilen die Diskussion um den Ersten Weltkrieg als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts beurteilen</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Denkmäler untersuchen Informationen aus dem Internet recherchieren</p> <p>Handlungskompetenz (HK) ein Projekt „denkmal-aktiv“ mit der Klasse planen und durchführen Kochrezepte aus dem Ersten Weltkrieg zusammentragen und nachkochen</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Der Aufstand der Herero</p> <p>Orientierung zeitlich-räumlich-inhaltlich</p> <p>Inhaltsseiten Weltlauf um Kolonien Alltag in einer deutschen Kolonie Ehemalige Kolonien heute Spannungen in Europa führen zum Krieg, ... Das Attentat von Sarajewo Stellungskrieg und Materialschlacht Das Ende der Monarchie</p> <p>Wahlseiten Kriegsinvaliden Frauen im Ersten Weltkrieg Lebensmittelversorgung Kinderalltag um 1915</p> <p>Methode Kriegsdenkmäler untersuchen</p> <p>Geschichte aktiv Projekt „denkmal aktiv“ Kochrezepte aus dem Ersten Weltkrieg Projekt „denkmal aktiv“ / Kochrezept / Buch- bzw. Filmpfählung</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) historische Sachverhalte systematisieren (SK1) ein Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden (SK2) Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen in unterschiedlichen Zeiten beschreiben (SK4) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen in der Geschichte erläutern (SK 8) in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse in der Geschichte analysieren (SK 9)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) analysieren und interpretieren (MK 8)</p> <p>Urteilskompetenz (UK) in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) ein fachbezogenes Projekt planen und realisieren und dieses anhand von vorgegebenen Kriterien auswerten (HK 5)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Auferschulische Lernorte:</p>
<p>Lernerfolgskontrollen:</p>		<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Demokratie leben Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland – Prinzipien, Formen und Zusammenwirken Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 12</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) Grundrechte nennen den Begriff „Gewaltenteilung“ am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland erklären wichtige Ämter und Institutionen der Demokratie beschreiben Feinde der Demokratie benennen</p> <p>Methodenkompetenz (MIK) ein Verfassungsschema analysieren</p> <p>Urteilskompetenz (UK) beurteilen, ob in bestimmten Alltagssituationen die Grundrechte eingehalten werden die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland als demokratisch bzw. weniger demokratisch beurteilen die Einflussmöglichkeiten der Bürger in unserer Demokratie bewerten</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Arbeitsergebnisse anschaulich aufbereiten und verständlich präsentieren unterschiedliche Positionen zu der Frage, ob mehr Demokratie möglich ist, einnehmen und argumentativ vertreten das geozentrische und das heliozentrische Weltbild unterscheiden die wichtigsten Entdecker und deren Entdeckungen benennen die Kritik der Reformation an der Kirche sowie die wichtigsten Forderungen der Reformation erläutern</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Im Bundestag</p> <p>Orientierung Zwei deutsche Staaten Deutschland seit der Wiedervereinigung (zeitlich, räumlich, inhaltlich)</p> <p>Inhaltsseiten Die Würde des Menschen Bund und Länder So wird Deutschland regiert</p> <p>Methode Ein Verfassungsschema deuten</p> <p>Wahlsseiten Eine Bürgerinitiative Mehr direkte Demokratie? Die politischen Parteien Feinde der Demokratie</p> <p>Politik aktiv Plakat gestalten / Politische Parteien vorstellen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) komplexere fachliche Sachverhalte systematisieren (SK 1) ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimension formulieren und zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext anwenden (SK 2) bedeutsame Ereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen in unterschiedlichen Zeiten beschreiben (SK 6) die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 10)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) Modellen Kern- und Detailsagen entnehmen und einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten entwickeln (MK 4)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) kriteriengeleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit beurteilen (UK 4) komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) andere Positionen einnehmen und diese vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Auferschulische Lernorte:</p>
<p>Lernerfolgskontrollen:</p>		

<p>Inhaltsfeld: Eine Welt – Viele Welten Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten (IF 7)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 8</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 16</p>
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch Unterschiede des Entwicklungsstandes beschreiben und mit geeigneten Indikatoren verdeutlichen das Ungleichgewicht beim Handel mit Rohstoffen und Industriewaren beschreiben die ungleiche weltweite Verteilung von Armut und Reichtum beschreiben Beispiele für eine Raumentwicklung durch Rohstoffvorkommen untersuchen Raumentwicklung auf der Grundlage des Standortfaktors Arbeit beschreiben ein Instrument deutscher Entwicklungspolitik darstellen</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) ein vertieftes Verständnis zentraler Dimensionen unter Verwendungen eines differenzierten Fachbegriffnetzes zu allen Inhaltsfeldern formulieren (SK 2) geographische Sachverhalte selbstständig in Orientierungsraster und Ordnungssysteme unterschiedlicher Thematik und Maßstabsebenen einordnen (SK 3) den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume differenziert erläutern (SK 4) raumbezogene Strukturen und Prozesse differenziert erläutern (SK 6) Urteilskompetenzen (UK) raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen vor dem Hintergrund relevanter, ggf. auch selbst entwickelter Kriterien differenziert beurteilen (UK 2) einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 3) Möglichkeiten, Grenzen und Folgen raumbezogener Maßnahmen beurteilen (UK 5)</p>
<p>Urteilskompetenzen (UK) fachspezifisch die Handelsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern im Hinblick auf eine Benachteiligung der Entwicklungsländer beurteilen unterschiedliche Versuche zur Entwicklung und deren Auswirkungen beurteilen in Ansätzen die Möglichkeiten Deutschlands zu einer erfolgreichen Entwicklungspolitik beurteilen</p>	<p>Methodenkompetenzen (MK) analoge und digitale Karten (u. a. WebGIS) Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl entnehmen (MK 2) die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien identifizieren, diese gliedern und sie in thematische Zusammenhänge einordnen (MK 3) komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme analysieren und interpretieren (MK 7)</p>
<p>Methodenkompetenzen (MK) ein WebGIS zur Datenrecherche und Filterung der Ergebnisse einsetzen</p>	<p>Handlungskompetenzen (HK) überschaubare Projekte zum Thema angeleitet organisieren und Ergebnisse präsentieren</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Medien im Alltag Innovationen, neue Technologien und Medien; Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (IF 5)</p>		<p>Jahrgangsstufe: 8</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Soziale Auswirkungen von Medien – Medien im Alltag</p>		<p>Geplante Wochenstunden: 8</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) Regeln im Umgang mit persönlichen Daten im Internet kennen Formen der Werbung beschreiben und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen kennen den Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Medien am Beispiel Fernsehen beschreiben den Einfluss der Medien auf Individuum, Familie und Gesellschaft beschreiben</p> <p>Methodenkompetenz (MIK) Fragetechniken kennen, Umfragen analysieren und am Beispiel medienrelevanter Themen selber durchführen</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Chancen und Gefahren digitaler sozialer Netzwerke mit ihren Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft beurteilen die gesellschaftlichen Folgen von politischer Zensur und Verboten im Internet beurteilen die Einflussmöglichkeiten öffentlich-rechtlicher und privater TV-Sendungen auf die politische Sozialisation beurteilen</p> <p>Handlungskompetenz (HK) das eigene Verhalten im Umgang mit Medien kritisch hinterfragen und gegebenenfalls ändern Informationen zu Medienkompetenzen aufbereiten und in angemessener Form präsentieren</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Redaktionskonferenz</p> <p>Orientierung High-Tech</p> <p>Inhaltsaspekte Medien und Werbung</p> <p>Wahthemen ARD und ZDF Grenzenloses Fernsehen Internet – eine tolle Erfindung? Internet – gefährliches Glatteis</p> <p>Methode Eine Umfrage durchführen</p> <p>Politik aktiv Miniprojekte und Recherchen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenzcheck)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenz (SK) u. a. fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) ein Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext anwenden (SK 2) in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen erläutern (SK 10) in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 11)</p> <p>Methodenkompetenz (MIK) mit Hilfestellungen komplexere Texte, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) analysieren und interpretieren (MK 8) vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Schule, Stadt und Region überprüfen (MK 7)</p> <p>Urteilskompetenz (UK) in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren (UK3) in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit beurteilen (UK 4) in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2) ein fachbezogenes Projekt planen und realisieren und dieses anhand von vorgegebenen Kriterien auswerten (HK 8)</p>	
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Aufersschulische Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

2.1.4 Unterrichtsvorhaben Gesellschaftslehre Jahrgang 9/10

Inhaltsfeld: Die Europäische Union Wirtschaft und Arbeit (Teilaspekt: Europäische Union) (IF 2)		Jahrgangsstufe: 10
Inhaltliche Schwerpunkte: Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Transformation und Integration		Geplante Wochenstunden:
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) das politische System der EU beschreiben die Bedeutung der Wahlen zum Europäischen Parlament kennen Chancen und Herausforderungen der EU an ausgewählten Beispielen erläutern die Entwicklung Europas zu einem zunehmend einheitlichen und vielfältig verflochtenen Wirtschaftsraum beschreiben die Mitgliedstaaten der EU benennen</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) an Beispielen die verschiedenen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Interessen der Mitgliedsstaaten der EU beurteilen Chancen und Risiken gemeinschaftlichen Handelns bewerten</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) mit Argumenten Diskussionsbeiträge liefern und so zu begründeten Urteilen kommen mit Raumordnungsmodellen umgehen können</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) aktuelle Entwicklungen selbstständig recherchieren Andere sachkundig über neu erworbenes Wissen informieren</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte)</p> <p>Schauplatz Euregionen</p> <p>Orientierung Das moderne Europa</p> <p>Inhaltsseiten Europa wächst zusammen So funktioniert Europa Eine Verfassung für Europa? Europa der 28 Ungleiche Partner</p> <p>Wahlseiten Gemeinsame Währung Agrarpolitik in der EU Wir in Europa Weltmacht Europa</p> <p>Methode Raummodelle verstehen</p> <p>Politik aktiv Medien-, Spiel- und Gestaltungsvorschläge</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) komplexere fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 3) Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 4) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen und Prozesse analysieren (SK 5 u. 6)</p> <p>Urteilskompetenz (UK) einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen beschaffen (MK 1) Modellen Kern- und Detailaussagen entnehmen und einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten entwickeln (MK 3) fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen und anschaulich präsentieren (MK 11)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme entwickeln und diese ggf. umsetzen (HK 3) ein fachbezogenes Projekt planen und realisieren und dieses auswerten (HK 8)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

Inhaltsfeld: Frieden und Zukunft sichern Konflikt und Frieden		Jahrgangsstufe: 10	
Geplante Wochenstunden:			
Inhaltliche Schwerpunkte: Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik		Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 3) Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 4) Urteilskompetenzen (UK) im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 5)	
Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) einen Konflikt um Förderung, Transport und Nutzung fossiler Energieträger erläutern Ursachen und Erscheinungsformen des globalen Terrorismus erläutern den organisatorischen Aufbau der Vereinten Nationen und ihre wichtigsten Normen und Funktionen erklären einen zwischenstaatlichen Konflikt benennen, dessen Hintergründe beschreiben und anhand dieses Beispiels die Zielsetzung und Einflussmöglichkeiten der Vereinten Nationen erläutern Urteilskompetenzen (UK) Chancen und Grenzen der internationalen Staatengemeinschaft zur Bekämpfung des globalen Terrorismus beurteilen die Bedeutung der Vereinten Nationen für eine friedliche und gerechte Welt bewerten Methodenkompetenzen (MK) eine Konfliktanalyse durchführen Lösungsstrategien entwickeln Handlungskompetenzen (HK) über Konflikte und Konfliktpotenziale aufklären	Konkretisierung (inhaltliche Schwerpunkte) Schauplatz: Im Westjordanland Orientierung: Gründe für Konflikte und Kriege Inhaltsseiten Religiöse und ethnische Konflikte Konflikte um Rohstoffe Die Vereinten Nationen Organe und Gremien der UNO Extremismus und Terrorismus Wahlseiten 11. September 2001 „Krieg gegen den Terror“ Deutscher Gotteskrieger Ein Experte berichtet Methode: Konfliktanalyse Politik aktiv Portfolio führen Filme zum Thema Planspiel (Mini MUN) Das kann ich! (Kompetenzcheck)	Lernerfolgskontrollen:	
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Außerschulische Lernorte:	

Inhaltsfeld: Weimarer Republik Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10) / Die Weimarer Republik		Jahrgangsstufe: 9
Inhaltliche Schwerpunkte: Die erste deutsche Demokratie, die Weltwirtschaftskrise und das Scheitern der Weimarer Republik		Geplante Wochenstunden: 16
Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) wesentliche Ergebnisse des Ersten Weltkrieges (z. B. Friedensschlüsse) beschreiben und erklären die Weimarer Republik als Ergebnis der Novemberrevolution und der außenpolitischen Verhältnisse erläutern die demokratisch-parlamentarischen Elemente der Weimarer Verfassung beschreiben und erläutern erläutern, wodurch die Weimarer Republik belastet war und was zum Sturz der Demokratie beitrug Urteilskompetenzen (UK) den Versailler Friedensvertrag im Hinblick auf seine Folgen beurteilen innere und äußere Belastungen für die Weimarer Republik erörtern und beurteilen, ob ein Fortbestand der Demokratie möglich gewesen wäre Methodenkompetenzen (MK) politische Plakate analysieren Handlungskompetenzen (HK) Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und im (schul-)öffentlichen Raum präsentieren	Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte): Schauplatz: Berlin, 9. November 1918 Orientierung: Die Weimarer Republik Inhaltsseiten Der Weg zur Demokratie Hass, Lügen, Gewalt und Krisen Die Weltwirtschaftskrise Parteien und Wahlen 1928–1933 Der Weg in die Diktatur Woran scheiterte die Weimarer Republik? Wahlseiten Es geht aufwärts: Politik Es geht aufwärts: Wirtschaft Es geht aufwärts: Kultur Die moderne Frau Methode: Politische Plakate analysieren Geschichte aktiv Jugendbücher lesen und vorlesen; Spurensuche im Archiv oder Museum Das kann ich! (Kompetenz-Check)	Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch einordnen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften benennen und erläutern wichtige Personen und Gruppen hinsichtlich ihrer Funktionen, Rollen, Motive und Handlungsmöglichkeiten analysieren wesentliche Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang beschreiben den Deutungscharakter von Geschichtsdarstellungen erläutern und Deutungen von Geschichte dekonstruieren Urteilskompetenzen (UK) historische Situationen und Sachverhalte unter Berücksichtigung von ideologischen Motiven und unbeabsichtigten und beabsichtigten Folgen analysieren das Handeln von Menschen und Gruppen in unterschiedlichen Zeiten und Räumen sowie seine Folgen beurteilen begründete Werturteile formulieren und diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile revidieren
Hinweise auf Medien/Materialien:	Fächerübergreifende Aspekte:	Lernerfolgskontrollen:
	Außerschulische Lernorte:	

<p>Inhaltsfeld: Nationalsozialismus Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen zwischen Unterstützung, Anpassung und Widerstand Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 Vernichtungskrieg</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 30</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch die wesentlichen Elemente der nationalsozialistischen Ideologie darstellen die Mittel der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus beschreiben Schritte, Vorgänge und Institutionalisierungen der Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung europäischer Juden, Sinti und Roma sowie Andersdenkender darstellen an Beispielen des Alltags im NS-Deutschland Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes in der Bevölkerung darstellen Verbrechen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges darstellen aktuelle Formen neonazistischen Auftretens erläutern und Inhalte dieser Weltauffassungen dem historischen Nationalsozialismus zuordnen</p>	<p>Konkretisierung (inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Der Aufmarsch</p> <p>Orientierung</p> <p>Inhaltsseiten Machtsicherung Gewalttaten gegen jüdische Mitbürger Massenmord an den Juden Ermordung von Kranken Krieg als Mittel der NS-Politik Unterdrückung, Ausbeutung und Mord Nicht alle waren einverstanden Wenige handeln für viele Das Ende rückt näher Niederlage oder Befreiung?</p> <p>Wahlthemen Das Führerprinzip Gleichschaltung und Verbote Terror gegen Andersdenkende KZs gab es überall Kirche in Not Hitlerjugend Schule im Nationalsozialismus Die Rolle der Frau Arbeit für alle „Kraft durch Freude“</p> <p>Methode: Mit dem Lernzirkel arbeiten</p> <p>Geschichte aktiv Erkundungsgänge durchführen / an einem Projekt teilnehmen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergeordnete fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) bedeutsame Ereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen in unterschiedlichen Zeiten beschreiben (SK 6) die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen analysieren (SK 10) gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 11)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5) Möglichkeiten erörtern, aus der Vergangenheit Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft zu ziehen (UK 7)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen beschaffen (MK 1) die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien identifizieren, diese gliedern und sie in thematische Zusammenhänge einordnen (MK 3) Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander vergleichen und auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen herstellen (MK 5) Textquellen und Sekundärliteratur sach- und themengerecht analysieren und interpretieren (MK 7)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2) sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen entscheiden und ihre Entscheidung diskursiv vertreten (HK 7)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Lernerfolgskontrollen:</p>		

<p>Inhaltsfeld: Deutschland nach 1945 Herrschaft, Partizipation und Demokratie</p>	<p>Jahrgangsstufe: 10</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, deutsche Frage Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen Zusammenbruch des kommunistischen Systems Überwindung der deutschen Teilung und deutschen Einheit</p>	<p>Geplante Wochenstunden:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p>	<p>Sachkompetenzen (SK) ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext anwenden (SK 2) Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 4) die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen analysieren (SK 9) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen analysieren (SK 10) gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 11)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) differenziert fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien beurteilen und dabei zwischen Sach- und Werturteil unterscheiden (UK 2) einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 3) komplexe Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 5)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) das Thema benennen und formale Aspekte beschreiben von komplexen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen sowie historischen Sachquellen und diese Materialien einordnen (MK 6)</p> <p>Handlungskompetenz (HK) intentional im (schul-) öffentlichen Raum präsentieren (HK 4)</p>
<p>Sachkompetenz (SK) das Alltagsleben der Menschen in der Nachkriegszeit beschreiben Gründe für Flucht und Vertreibung nennen die Ziele der Siegermächte bezüglich der Zukunft Deutschlands nach dem Krieg erläutern die Gründung beider deutscher Staaten erläutern die unterschiedlichen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland und der DDR erklären den Fall der Berliner Mauer und die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten erläutern das Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland erklären</p> <p>Urteilskompetenz (UK) die Auswirkungen der unterschiedlichen Systeme in der Bundesrepublik und der DDR auf das Leben der Menschen beurteilen die „neue Ostpolitik“ unter Willy Brandt beurteilen</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Spielfilme analysieren</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Wiederbewaffnung einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz: Die Berliner Mauer</p> <p>Orientierung Deutschland nach 1945 bis zur Wiedervereinigung</p> <p>Inhaltsseiten Ein besiegtes und besetztes Land Die Nachkriegszeit Der Ost-West-Konflikt Zwei deutsche Staaten Wiederbewaffnung Protestbewegung und eine neue Ostpolitik Terror in der Bundesrepublik Deutschland Der Fall der Mauer Die Wiedervereinigung Bundestagswahl 1990 Wahlergebnis und Regierungsbildung Wahlen</p> <p>Wahlsseiten Volksaufstand in der DDR Die „Stasi“ Aufgewachsen in der BRD Aufgewachsen in der DDR</p> <p>Methode: Spielfilme analysieren</p> <p>Geschichte aktiv Eine Ausstellung vorbereiten Spielfilme zur Geschichte Deutschlands ansehen</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Handlungskompetenz (HK) Wiederbewaffnung einnehmen und argumentativ vertreten</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Außerunterrichtliche Lernorte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Weltbevölkerung und Wachstum Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4) Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung (IF 8)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Grenzen der Tragfähigkeit der Erde Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Wachsen und Schrumpfen als Problem von Industrie- und Entwicklungsländern</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 12</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) das regional unterschiedliche Wachstum der Weltbevölkerung beschreiben einige Maßnahmen zum Eindämmen des weltweiten Bevölkerungswachstums kennen die Ursachen und räumlichen Auswirkungen schrumpfender Städte in Industrieländern beschreiben Faktoren kennen, die die Tragfähigkeit der Erde bzw. nachhaltiges Handeln beeinflussen</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) die Vor- und Nachteile staatlicher Maßnahmen zur Steuerung der Bevölkerungsentwicklung beurteilen einige Folgen einer steigenden Weltbevölkerung für die Tragfähigkeit der Erde beurteilen die Chancen und Herausforderungen von Verstärkererörterung erörtern und beurteilen mögliche Chancen und Risiken schrumpfender Städte beurteilen Beispiele nachhaltigen Handelns bewerten</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) in Schritten Bevölkerungsdiagramme „lesen“ und interpretieren</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) ein Projekt zu Entwicklung der Bevölkerung in der Gemeinde planen und durchführen</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte)</p> <p>Schauplatz: Manila</p> <p>Orientierung ... 7, 8, 9, 10 Milliarden Menschen?</p> <p>Inhaltsseiten Bevölkerungswachstum – zwei Fallbeispiele Vom Land in die Großstadt Die Städte im Ruhrgebiet schrumpfen Wachstum ohne Ende? Die Tragfähigkeit der Erde</p> <p>Wahlseiten Werden alle satt? Mehr Menschen, mehr Müll? Der Kampf ums blaue Gold Ungewollt schwanger?</p> <p>Methode: Bevölkerungsdiagramme</p> <p>Erdkunde aktiv Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Podiumsdiskussion: Jedes Kind ein Wunschkind? Müllaufkommen in der Gemeinde</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) komplexe geografische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien einordnen Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen formulieren und zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext anwenden</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) komplexere raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung beurteilen komplexere Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen</p> <p>Methodenkompetenz komplexe diskontinuierliche Texte wie Diagramme analysieren und interpretieren Fallbeispiele analysieren und Verallgemeinerungen vornehmen</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Außerschulische Lernorte:</p>
<p>Lernerfolgskontrollen:</p>		

<p>Inhaltsfeld: Globaler Klimawandel Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF 4) Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (IF 5)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9/10</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter dem Einfluss demographischer und ökonomischer Prozesse Regionale und globale Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</p>	<p>Geplante Wochenstunden:</p>	
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch die Hauptursachen sowie die regionalen und globalen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels erklären ausgewählte politische Maßnahmen zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen durch den Klimawandel beschreiben</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) fachspezifisch Lösungsstrategien und politische Vereinbarungen zur Reduzierung der globalen Erwärmung im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit sowie ihre gesellschaftliche Durchsetzbarkeit beurteilen Chancen und Grenzen inner- und überstaatlicher politischer Vereinbarungen als Beitrag zur Sicherung einer möglichst intakten Umwelt erörtern</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) Hypothesen auswerten</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese probeweise vertreten (Perspektivwechsel)</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Sturm über Düsseldorf</p> <p>Orientierung</p> <p>Inhaltsseiten Der Klimawandel – und die Politik Klimaschutz zu Hause?</p> <p>Wahlthemen Hochwasser in Bangladesch Hitze und Dürre in Australien Eisbären in Not Wenn die Gletscher schmelzen</p> <p>Methode: Hypothesen</p> <p>Erkunde aktiv Projekte durchführen / ein Modell konstruieren / eine Ausstellung erarbeiten</p> <p>Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK) Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 4) differenziert den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume erläutern (SK 5)</p> <p>Urteilskompetenzen (UK) an komplexeren Beispielen zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden (UK 1) im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 6)</p> <p>Methodenkompetenzen (MK) analogen und digitalen Karten (u. a. WebGIS) Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabzahl entnehmen (MK 2) Modellen Kern- und Detailaussagen entnehmen und einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten entwickeln (MK 4) komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)Diagramme, Web-GIS, Bilder, Karikaturen analysieren und interpretieren (MK 8) auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder erstellen, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14)</p> <p>Handlungskompetenzen (HK) andere Positionen einnehmen und diese vertreten (Perspektivwechsel) (HK 2) (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten erstellen und diese intentional im (schul-)öffentlichen Raum präsentieren (HK 4)</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Globalisierung Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Die Folgen der Globalisierung weltweit Arbeitsteilung veränderte Standortgefüge Global Cities</p>	<p>Geplante Wochenstunden: 12</p>
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die aus der Globalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und das damit sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines Global Players darstellen — Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft erläutern — Raummodelle zu den Aktiv- und Passivräumen in Europa erläutern <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die positiven und negativen Auswirkungen der Globalisierung auf ausgewählte Standorte und die jeweils Betroffenen (Arbeitnehmer, Unternehmer und Unternehmen) erörtern <p>Methodenkompetenzen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die Ergebnisse einer selbst durchgeführten, fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemein geographischen Einsichten darstellen <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — (Medien-)Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten erstellen und diese intentional im (schul-)öffentlichen Raum präsentieren — sich im unterrichtlichen Zusammenhang für eine bessere Qualität der Umwelt sowie eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung einsetzen 	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte):</p> <p>Schauplatz Made in China</p> <p>Orientierung Was ist Globalisierung?</p> <p>Inhaltsaspekte Das Smartphone – ein globales Produkt! Das Smartphone – ein belastetes Produkt?</p> <p>Wahlseiten Tempelhaar für den Export Shanghai – eine Global City Tourismus auf Sri Lanka Nachhaltiger Tourismus</p> <p>Methode Raumanalyse</p> <p>Erdkunde aktiv Interviews durchführen, eine Karte herstellen und Recherchieren</p> <p>Das kann ich! (Kompetenzcheck)</p>
<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenzen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — u. a. fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1) — geographische Sachverhalte selbstständig in die Orientierungsraster der Aktiv- und Passivräume Europas sowie der Welthandelsströme einordnen (SK 3) — Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume darstellen (SK 4) — gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse analysieren (SK 11) <p>Urteilskompetenzen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — einen begründeten eigenen Standpunkt formulieren und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 3) — im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungskarakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen (UK 6) <p>Methodenkompetenz (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien identifizieren, diese gliedern und sie in thematische Zusammenhänge einordnen (MK 3) — die Ergebnisse einer selbst durchgeführten, fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemein geographischen Einsichten darstellen (MK 16) <p>Handlungskompetenzen (HK)</p> <ul style="list-style-type: none"> — die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum vertreten und ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch aufbereiten bzw. diese zuspitzen (HK 1) — mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert, tolerant sowie in dialogischer Kritik umgehen und sich dabei der (inter-)kulturellen und sozialen Bedingtheit des jeweiligen Handelns bewusst sein (HK 5) 	<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fächerübergreifende Aspekte:</p>
<p>Hinweise auf Medien/Materialien:</p>	<p>Lernerfolgskontrollen:</p>

<p>Inhaltsfeld: Zusammenleben in der Zukunft Einkommen und soziale Sicherung (fachspezifisch Politik IF 7) Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (integriert IF 6) Disparitäten (integriert IF 7)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland (fachspezifisch Politik LP) Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (fachspezifisch Politik LP) Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (integriert) Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen (integriert IF 6) Ursachen und Folgen der [...] Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung (integriert IF 6) Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland (integriert IF 7) Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft (integriert IF 7) Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (integriert IF 7)</p>	<p>Jahrgangsstufe: 9/10</p>
<p>Konkrete Kompetenzerwartungen: Sachkompetenzen (SK) fachspezifisch wesentliche Grundsätze des Sozialstaats erläutern die Sozialversicherungen benennen, deren jeweilige Hauptmerkmale darstellen und deren zentrale Herausforderungen im vereinten Deutschland erläutern ausgewählte sozialpolitische Maßnahmen im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit erklären Sachkompetenzen (SK) integriert IF 6 persönliche Wertvorstellungen mit allgemeinen, auch kulturell geprägten Wertorientierungen vergleichen Sachkompetenzen (SK) integriert IF 7 die Verteilung von Einkommen, Chancen und Ressourcen in der Bundesrepublik Deutschland darstellen und ausgewählte sozialpolitische Maßnahmen im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit erklären Urteilskompetenzen (UK) fachspezifisch die Möglichkeiten, Erfordernisse und Grenzen staatlicher Sozialpolitik im vereinten Deutschland beurteilen (u. a. Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit, gleichwertige Lebensverhältnisse, internationale Wettbewerbsfähigkeit)</p>	<p>Konkretisierung (Inhaltliche Schwerpunkte): Schauplatz In der Fußgängerzone Orientierung Deutschland ist ein Sozialstaat Zeitleiste zur Entwicklung des Sozialstaats Methode Eine Zukunftswerkstatt Inhaltsseiten Werte im Wandel Sozialstaat – eine solidarische Gemeinschaft Die Zukunft des Sozialstaates Wahlseiten Die Krankenversicherung Die Pflegeversicherung Die Arbeitslosenversicherung Die Rentenversicherung Politik aktiv Eine Collage zum Lebensweg erstellen Infostände und Flyer zu sozialen Einrichtungen erstellen Das kann ich! (Kompetenz-Check)</p>	<p>Geplante Wochenstunden:</p>
<p>Übergreifende fachliche Kompetenzen: Sachkompetenzen (SK) komplexere fachbezogene Sachverhalte systematisieren (SK 1 fachspezifisch) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen analysieren (SK 5 fachspezifisch) die Funktion und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen analysieren (SK 9 integriert) gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen analysieren (SK 10 integriert) Urteilskompetenzen (UK) fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien differenziert beurteilen und dabei zwischen Sach- und Werturteil unterscheiden (UK 1 fachspezifisch) komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven beurteilen (UK 4 fachspezifisch) unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit kriteriengeleitet beurteilen (UK 4 integriert) Methodenkompetenzen (MK) selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen beschaffen (MK 1 fachspezifisch)</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geschichtswissenschaft, Geographie, Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 21.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Gesellschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die Bewertungsbereiche des Faches Gesellschaftslehre erfassen die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die entsprechenden Bewertungsbereiche werden zu Beginn des Schul(halb)jahres der Lerngruppe mitgeteilt.

Für schriftliche Leistungsüberprüfungen schließt sich die Fachschaft Gesellschaftslehre dem Notenraster der Fachschaft Deutsch an, welches folgende Notenstaffelung vorsieht:

Erreichte Punkte in Prozent	Note
100% - 88%	Sehr gut
87% - 75%	Gut
74% - 62%	Befriedigend
61% - 49%	Ausreichend
48% - 24%	Mangelhaft
23% - 0%	Ungenügend

1. Mündliche Beiträge

- Reproduktion von Kenntnissen über historisch-politische oder geographische Sachverhalte und Zusammenhänge
- Bereitschaft und Fähigkeit zu erzählen und nachzuerzählen
- Analysefähigkeit (z.B. Methodenkenntnis)
- Transferleistung, Verallgemeinerungsfähigkeit
- Bereitschaft zu urteilen, Fähigkeit zu urteilen
- Selbstständige Präsentation von erarbeiteten Gegenständen (z.B. Lernplakat als Ergebnis einer Gruppenarbeit, Ergebnisse eines Placemats im Plenum präsentieren)

2. Schriftliche und gestalterische Beteiligung

- Mappenführung
- Protokoll schreiben
- Reproduktion von Kenntnissen über historisch-politische Sachverhalte und Zusammenhänge in schriftlicher Form
- Anfertigen von thematisch eingegrenzten Wochenarbeiten in Form einer schriftlichen Hausarbeit
- Bildsprachliche Gestaltung historisch-politischer Themenstellungen mit schriftlicher Erläuterung (z.B. Lernplakat)

- grafische Verdeutlichung historisch-politischer Inhalte (z.B. Diagramme) auch unter Benutzung des Computers
- Materialsammlung anlegen

3. Diskursive und handelnde Beteiligung

- Teilnahme an Diskussionen (inhaltlicher Anteil, formaler Anteil, z.B. Diskussionsleitung, Regeln einhalten etc.)
- Bereitschaft und Fähigkeit nach gelernten Verfahren Konflikte zu regeln
- Bereitschaft und Fähigkeit nach vereinbarten Gesprächsregeln zu agieren
- Fähigkeit und Bereitschaft in Gruppen zu arbeiten

4. Gruppenleistungen

- Bereitschaft und Fähigkeit festgelegte Aufgaben in einer Gruppe zu übernehmen
- aktive Beteiligung an der Organisation von Lernen an außerschulischen Lernorten
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Informationsbeschaffung (z.B. Bibliotheken, Museen, Interviews, Internet, Zeitungen)
- Präsentation eines Rollenspiels

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehr- und Lernmittel stehen der Fachkonferenz Gesellschaftslehre folgende Materialien zur Verfügung:

- Lehrbuch: Menschen, Zeiten, Räume - Differenzierende Ausgabe NRW Bd. 1
- Lehrbuch: Menschen, Zeiten, Räume - Differenzierende Ausgabe NRW Bd. 2
- Lehrbuch: Menschen, Zeiten, Räume - Differenzierende Ausgabe NRW Bd. 3
- Lehrer- und Arbeitsmaterialien, sowie Kopiervorlagen passend zum Lehrbuch
- Haack Verbundatlas als Klassensätze
- Lehrer- und Arbeitsmaterialien, sowie Kopiervorlagen passen zum Atlas
- Medienwagen, Computerraum
- diverse Kopiervorlagen und Arbeitsmaterialien zur Ergänzung und Differenzierung

2.5 Berufsorientierung im Fach Gesellschaftslehre

Im Rahmen des Programmes KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) des Rheinisch Bergischen Kreises soll sich auch die Fachkonferenz Gesellschaftslehre mit dem Thema Berufsorientierung befassen. Hierzu soll in den einzelnen Jahrgangsstufen in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben auf eine Verknüpfung des Themas zur Berufsorientierung geprüft werden. Diese Prüfung erfolgt sukzessiv im Rahmen der Arbeit der Fachkonferenz. Im ersten Schritt wurde für jede Jahrgangsstufe eine Unterrichtseinheit ausgewählt und hier mit den Vorgaben von KAoA dargestellt. Weitere Unterrichtsvorhaben werden folgen.

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre: Arbeit und Versorgung in Agrarräumen	
Jahrgangsstufe	5	
Dauer	24 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Handlungskompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Urteilskompetenz
	x	Sachkompetenz
Verantwortlichkeit	intern Lehrkraft GL	
	extern Bauernhof besuchen / Landwirt/-in einladen	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit und Versorgung in Agrarräumen - Bauernhof früher und heute - Die Wege in der Landwirtschaft ändern sich 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Menschen Zeiten Räume 1 Filmmaterial	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgskriterien	Präsentation des Berufsbildes Landwirt/in	
Bemerkungen		

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre:	
Jahrgangsstufe	6	
Dauer	8 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
	x	Praxis der Arbeitswelt erproben
	x	Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompe- tenzen (nach IÖB)	x	Sozialkompetenz
	x	Medienkompetenz
	x	Handlungskompetenz
	x	Fachkompetenz
Verantwortlichkeit	intern Fachlehrer Deutsch/GL/Arbeitslehre Wirtschaft	
	extern Besuch beim WDR	
Inhalte / Beschrei- bung der Durchfüh- rung	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit dem Begriff Medien - Kritische Auseinandersetzung mit der Nutzung der Medien - Präventionstag Medien 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Buch Denkmal Band 1 / Internetrecherche	
Einbindung in den Be- rufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vor- herigen und / oder nachfolgenden Maß- nahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgs- kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des Projekts - Medienpass 	
Bemerkungen	Präventionstag Mediennutzung	

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre: Nachhaltige Entwicklung	
Jahrgangsstufe	7	
Dauer	8 Stunden	
Phasen im BO-Prozess		Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Fachkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
Verantwortlichkeit	intern Fachlehrer/in Gesellschaftslehre	
	extern Einladung eines externen Experten	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	- Ökosystem Wald - Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen	
Material / Formulare zur Umsetzung	Menschen Zeiten Räume 2 / Internetrecherche	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgskriterien	Präsentation des Projekts	
Bemerkungen		

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre: Wirtschaft und Arbeit / Industrielle Revolution	
Jahrgangsstufe	8	
Dauer	12 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/>	Potenziale / Interessen erkennen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Berufsfelder kennen lernen
	<input type="checkbox"/>	Praxis der Arbeitswelt erproben
	<input type="checkbox"/>	Entscheidung konkretisieren
	<input type="checkbox"/>	Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Methodenkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachkompetenz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Fachlehrer/in Gesellschaftslehre	
	extern Besuch eines Industriestandortes	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbruch ins Industriezeitalter Deutschland wird Industrieland - Frauen, Arbeiter, und Kinder im Industriezeitalter Soziale Fragen und Lösungen Projekt: Industrie in unserem Heimatort 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Menschen Zeiten Räume 2	
Einbindung in den Berufswahlpass	ja	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Test, Präsentation des Projekts Quiz entwickeln - eigenständig wichtige Begriffe der Industrialisierung benennen, beschreiben bzw. erklären und zuordnen Lernplakate zur Auswertung von Statistiken erstellen bzw. Projektmappe "Industrialisierung in unserer Heimatstadt erstellen" 	
Bemerkungen		

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre: Globalisierung	
Jahrgangsstufe	9	
Dauer	8 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
		Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
		Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)	x	Selbstkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
		Fachkompetenz
	x	Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Fachlehrer/in Gesellschaftslehre	
	extern Besuch eines global Vernetzten Produktionsortes	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Berufsfelder entlang der Wertschöpfungskette kennenlernen - Transparenz hinsichtlich der Anforderungen verschiedener Berufsfelder schaffen - Veränderung der Berufswelt aufgrund globaler Prozesse 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Internetrecherche / Infomaterial / Austausch im Unternehmen	
Einbindung in den Berufswahlpass	ja	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung Wirtschaft/Deutsch/Englisch -> Bewerbungen schreiben	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Einbindung in den Arbeitslehre Wirtschaft Unterricht	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse) Betriebspraktikum	
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Quiz entwickeln - Transfer / Anwendung auf Raumbeispiele 	
Bemerkungen		

Berufliche Orientierung im Unterricht		Stand: 01.02.2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Gesellschaftslehre: Zusammenleben in der Zukunft	
Jahrgangsstufe	10	
Dauer	n.n.	
Phasen im BO-Prozess	x	Potenziale / Interessen erkennen
	x	Berufsfelder kennen lernen
		Praxis der Arbeitswelt erproben
	x	Entscheidung konkretisieren
		Übergänge gestalten
Berufswahl-kompetenzen (nach IÖB)		Selbstkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
		Sonstige
Verantwortlichkeit	intern Fachlehrer/in Gesellschaftslehre	
	extern	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Werte im Wandel - Sozialstaat - eine solidarische Gemeinschaft - Die Zukunft des Sozialstaates - Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Rentenversicherung 	
Material / Formulare zur Umsetzung		
Einbindung in den Berufswahlpass		
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Collage zum Lebensweg - Flyer zu sozialen Einrichtungen - Kompetenz Check 	
Bemerkungen		

2.6 Medienkompetenz im Fach Gesellschaftslehre

Das Kompetenzmodell »Kompetenzen in der digitalen Welt« der Kultusministerkonferenz hat neue Anforderungen an schulisches Lernen im Bereich der Bildung in einer mediatisierten Welt, einen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu setzen, formuliert. Dies dient als Grundlage für den Erwerb der erforderlichen Kompetenzen für das Lernen in der digitalen Welt. Mit dem Medienkompetenzrahmen NRW setzt Nordrhein-Westfalen diese bundesweiten Bildungsstandards um.

Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen. Allen Kindern und Jugendlichen sollen die erforderlichen Schlüsselqualifikationen und eine erfolgreiche berufliche Orientierung bis zum Ende ihrer Schullaufbahn vermittelt und eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Ziel ist es, sie zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.

An diesen Vorgaben orientiert sich die Fachkonferenz Gesellschaftslehre der Sekundarschule Leichlingen. Das Kompetenzmodell des Landes Nordrhein-Westfalen dient hier als Grundlage.

Dieses Medienkonzept ist natürlich kein starres Gebilde, sondern wird durch die Fachkonferenz Gesellschaftslehre regelmäßig überprüft und angepasst. Im ersten Schritt wurden die drei Lehrwerke für Gesellschaftslehre der Sekundarschule Leichlingen: Menschen – Zeiten – Räume, differenzierende Ausgabe NRW, Band 1-3 geprüft und in den Medienkompetenzrahmen eingearbeitet. In einem zweiten Schritt werden die Materialien, die zusätzlich zum Buch genutzt werden geprüft und eingearbeitet.

Die Systematik des Medienkompetenzrahmens ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Weitere Erläuterungen finden sich unter www.medienkompetenzrahmen.nrw.

Im Anschluss an die Übersicht findet sich die Einordnung der schulischen Inhalte im Fach Gesellschaftslehre in die verschiedenen Kompetenzen. Natürlich deckt das Fach Gesellschaftslehre nicht sämtliche Kompetenzen ab, diese werden durch den Unterricht in anderen Fächern erworben.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHE-REN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIE-REN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIE-REN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLE-REN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	2.1 Informationsrecherche	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse	4.1 Medienproduktion und Präsentation	5.1 Medienanalyse	6.1 Prinzipien der digitalen Welt
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsauswertung	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmittel	5.2 Meinungsbildung	6.2 Algorithmen erkennen
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quelldokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Medien-nutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Wir orientieren uns <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.54) 		Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> • Das Smartphone – ein globales Produkt (S. 240/241) • Das Smartphone – ein belastetes Produkt (S. 242/243) •
Die Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mein Freund, der Computer (S.260/261) 		

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Wir orientieren uns <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.54) 	Eine Welt, viele Welten <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Arbeiten mit dem WebGIS (S.288) 	
Das römische Weltreich <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Die Stadt Rom (S.162/163) 		

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
<p>Die Hochkultur Ägyptens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ägyptische Gesellschaft (S.90/91) • Von Göttern und Tempeln (S.92/93) 	<p>Leben in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei den Korowai (S.12/13) • Die Wüste – ein extremer Landschaftsraum (S.28/29) • In der kalten Zone (S.32/33) 	<p>Zusammenleben in der Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung (S.14) • Sozialstaat – Eine solidarische Gemeinschaft (S.20/21) • Politik aktiv (S.28)
<p>Kinder der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte in Deutschland (S.112/113) 	<p>Menschliche Lebensräume in Gefahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stürme (S.52/53) 	<p>Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermordung von Kranken (S.74/75)
<p>Arbeit und Versorgung in Agrarräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Ein Bauernhof heute (S.124/159) • Ein Bauernhof früher und heute (S.128/129) • Ackerbau (S.30/131) 	<p>Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Ein Projekt durchführen (S.70/71) 	<p>Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Manila (S.92/93)
<p>Antikes Griechenland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung: Die Welt der Griechen (S.146/147) • Methode: Ein Schaubild auswerten (S.153) 	<p>Glaube und Wissen im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Bild von der Welt auf Karten (S.94/95) • Geschichte aktiv (S.96) 	<p>Innovationen in der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik aktiv (S.150)
<p>Das römische Weltreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Die Stadt Rom (S.162/163) • Station 4: Römer in der Provinz (S.178) • Zerfall und Ende des Römischen Reiches (S.182/183) 	<p>Hauptsache Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Lampedusa (S.120/121) 	<p>USA – UDSSR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Weltmächte USA und Russland heute (S.172/173)
<p>Ohne Geld läuft nichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert die Wirtschaft? (S. 198) 	<p>Europa wandelt sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: der Sturm auf die Bastille (S.162/163) • Napoleon – Herrscher Europas (S.174/175) 	<p>Deutschland nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terror in der Bundesrepublik Deutschland (S.198) • Der Fall der Mauer (S.200/201) • Wahlergebnis und Regierungsbildung (S.206/207) • Geschichte aktiv (S.208)
<p>Leben in Stadt und Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung: Leben in Stadt und Land (S.210/211) 	<p>Wirtschaft und Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Die Fabrik (S.188/189) 	<p>Die Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Verfassung für Europa (S.219)
<p>Leben und Herrschaft im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte aktiv (S.252) 	<p>Europa versorgt uns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energie für Europa (S.218/219) 	<p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.248)

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

2.1 Informationsrecherche

	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen überwinden (S.222/223) • Erdkunde aktiv (S.232) 	
Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Internetrecherche (S.262/263) 	Demokratie leben <ul style="list-style-type: none"> • Die Würde des Menschen (S.240/241) 	Frieden und Zukunft sichern <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse und ethnische Konflikte (S.258/259) • Konflikte um Rohstoffe (S.260/261)
Tourismus weltweit <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Mittelmeer (S.274/275) • Urlaub an der Nordsee (S.278/279) • Sommerurlaub in den Alpen (S.280/281) • Tourismus früher und heute (S.282/283) • Erdkunde aktiv (S.290) 	Vom Imperialismus zum Ersten Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Aufstand der Herero (S.254/255) • Alltag in einer deutschen Kolonie (S.260/261) • Ehemalige Kolonien heute (S.262/263) • Spannungen in Europa führen zu Krieg (S.264/265) • Geschichte aktiv (S.278) 	
Wasser ist Leben <ul style="list-style-type: none"> • Überschwemmungen (S.302/303) • Erdkunde aktiv (S.310) 	Eine Welt, viele Welten <ul style="list-style-type: none"> • Gerechter Welthandel (S.298/299) 	

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Kinder der Welt <ul style="list-style-type: none"> • Organisationen helfen Kindern in der Not (S.118/119) 	Landschaftszonen <ul style="list-style-type: none"> • In der kalten Zone (S.32/33) 	Zusammenleben in der Zukunft <ul style="list-style-type: none"> • Politik aktiv
Arbeit und Versorgung in Agrarräumen <ul style="list-style-type: none"> • Ackerbau (S.130/131) • Methode: Arbeit mit Balkendiagrammen (S.134) • Methode: Eine thematische Karte lesen (S.135) 	Europa wandelt sich <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Der Sturm auf die Bastille (S.162/163) 	Weltbevölkerung <ul style="list-style-type: none"> • Städte im Ruhrgebiet schrumpfen (S.102/103)
Antikes Griechenland <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte aktiv (S.158) 	Wirtschaft und Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Industriefotos auswerten (S.195) 	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Politik aktiv (S.150)
Das Römische Weltreich <ul style="list-style-type: none"> • Station 4: Römer in der Provinz (S.178) 	Demokratie Leben <ul style="list-style-type: none"> • Die Würde des Menschen (S.240/241) 	Deutschland nach 1945 <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte aktiv (S.208)
Leben in Stadt und Land	Eine Welt, viele Welten	Frieden und Zukunft sichern (S.256/257)

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN

2.2 Informationsauswertung

<ul style="list-style-type: none"> • „Viertel“ – die Teile von Städten (S.212/213) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechter Welthandel (S.298/299) 	
Leben und Herrschaft im Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Textquellen vergleichen (S.235) 		
Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Internetrecherche (S.262/263) 		
Tourismus weltweit <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Das Mittelmeer (S.274/275) • Tourismus früher und heute (S.282/283) 		

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Leben und Herrschaft im Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Textquellen vergleichen (S.235) 	Glauben und Wissen im Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Primär und Sekundärtexte (S.88/89) 	Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> • Politische Plakate analysieren (S.46)
Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Internetrecherche (S.262/263) 	Hauptsache Europa <ul style="list-style-type: none"> • Migration weltweit (S.126/127) 	USA – UDSSR <ul style="list-style-type: none"> • Eine politische Rede analysieren (S.161)
		Die Europäische Union <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Raum-Modelle verstehen (S.221)

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
	Du und die Anderen <ul style="list-style-type: none">Wahlseite: Das Briefgeheimnis (S.157)	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">Soziale Netzwerke und Kommunikation (S.148/149)

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
		Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">Methode: Eine Debatte führen (S.144/145)

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none">Wahlseite: Internet – gefährliches Glatteis (S.317)	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">Soziale Netzwerke und Kommunikation (S.148/149)

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Kinder der Welt <ul style="list-style-type: none"> • Kinder haben Rechte (S.110/111) 	Nachhaltige Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Ein Projekt durchführen (S.70/71) 	Nationalsozialismus <ul style="list-style-type: none"> • Das Ende rückt näher (S.84/85)
Antikes Griechenland <ul style="list-style-type: none"> • Ein Volk – viele Stadtstaaten (S.148/149) 	Hauptsache Europa <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.138) 	Globaler Klimawandel <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Sturm über Düsseldorf (S.116/117) • Klimaschutz zu Hause? (S.128/129)
Das Römische Weltreich <ul style="list-style-type: none"> • Römer und Germanen im Kampf (S.180/181) 	Eine Welt, viele Welten <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.302) 	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Schauplatz: Robotertechnik (S.134/135)
Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Politik aktiv (S.270) 	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Werbung (S.310/311) 	Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde aktiv (S.248)
Tourismus weltweit <ul style="list-style-type: none"> • Urlaub an der Nordsee (S.278/279) • Sommerurlaub in den Alpen (S.280/281) • Erdkunde aktiv (S.290) 		
Wasser ist Leben <ul style="list-style-type: none"> • Überschwemmungen (S.302/303) • Methode: Wir gestalten ein Lernplakat (S.304) 		

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Die Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> • Politik aktiv (S.270) 	Hauptsache Europa <ul style="list-style-type: none"> • Was verbindet die Europäer? (S.124/125) 	Deutschland nach 1945 <ul style="list-style-type: none"> • Ein besiegtes und besetztes Land (S.182/183) • Protestbewegungen und eine neue Ostpolitik (S.192/193) • Der Fall der Mauer (S.192/193) • Bundestagswahl 1990 (S.204/205)
Wasser ist Leben <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Wir gestalten ein Lernplakat (S.304) 	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none"> • Methode: Eine Umfrage durchführen (S.312/313) • Politik aktiv (S.318) 	

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Die Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> Die Rolle der Medien (S.254/255) Orientierung: Medien (S.258/259) 	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none"> Wahlseite: Internet – eine tolle Erfindung? (S.316) Politik aktiv (S.318) 	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Politik und Medien (S.146/147) Politik aktiv (S.150)

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Die Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> Schauplatz: Infowelten (S.256/257) Wirtschaftskraft und Meinungsmacher (S.268/269) Politik aktiv (S.270) 	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none"> Schauplatz: Redaktionskonferenz (S.306/307) Wahlseite: ARD und ZDF (S.314) 	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Politik aktiv (S.150)

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Rolle der Medien <ul style="list-style-type: none"> Mein Freund, der Computer (S.260/261) Wirtschaftskraft und Meinungsmacher (S.268/269) 	Du und die Anderen <ul style="list-style-type: none"> Haben Frauen und Männer gleiche Rechte? (S.148/149) 	Innovationen in der Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Soziale Netzwerke und Kommunikation (S.148/149)
	Medien im Alltag <ul style="list-style-type: none"> Orientierung (S.308) Wahlseite: Grenzenloses Fernsehen (S.315) 	

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

--	--	--

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Diese Entscheidungen werden in der Gründungsphase der Sekundarschule sukzessive in Kooperation mit den anderen Fachkonferenzen getroffen. Dieser Prozess ist in vollem Gange und Hauptthema der nächsten Treffen der Fachkonferenz und wird in Kürze in diesen schulinternen Lehrplan eingefügt.

Erste fächerübergreifende Unterrichtseinheiten sind bereits durch die Berufsorientierung als Verknüpfung mit dem Fach Arbeitslehre Wirtschaft in diesem Lehrplan aufgeführt. Dieses Vorhaben bezieht sich auf jeweils eine Unterrichtseinheit pro Jahrgangsstufe. Die Verknüpfungen der verschiedenen Kompetenzen können der Übersicht der Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.5 dieses Lehrplans eingesehen werden

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Geschichte/Politik im Schuljahr 2011/2012:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Nikolas Hammerstein	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Stefanie Goeddel	Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung, sowie zur individuellen Förderung

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Evaluation der Unterrichtsvorhaben

Die erarbeiteten Unterrichtsvorhaben werden nach jedem Durchgang durch die Kolleginnen und Kollegen des durchführenden Jahrgangs evaluiert, überarbeitet und angepasst. Dies wird der Fachkonferenz vorgestellt und Änderungen werden hier beschlossen.

Evaluation der Unterrichtsstunden

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat beschlossen einzelne Stunden der Unterrichtsvorhaben gemeinsam mit den SuS zu evaluieren. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten und Hilfsmittel, wie Edkimo, SefU und selbst erstellte Fragenbögen. Edkimo und SefU sind Apps, bei denen die SuS nach bestimmten Vorgaben die Stunden bewerten oder ihre Meinung und Kommentare geben können.

Dieses Vorhaben wurde zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 gestartet und läuft über das gesamte Schuljahr in allen Jahrgangsstufen. In der ersten Fachkonferenz des neuen Schuljahres werden die Erfahrungen evaluiert und ein Plan erarbeitet, diese Schülerevaluation in den Lehrplan zu implementieren